

7913

Termine:

~~10.10.10~~

~~16.7.10~~

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

1

Rückerstattungssache

Floer, Alfred

Berechtigte

Bevollmächtigte: Dipl.-Ing. Fritz Schöbule,

Vollmacht Bl. 36

gegen

Deutsches Reich

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Unzugut

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt 19 $\sqrt{3}$

— Aufzubewahren — bis 19 $\sqrt{3}$
— dauernd —

1 WiK 681/1951

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone),
Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Deutschland (b) Kreis Hamburg (c) Gemeinde Hamburg

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) F L O R
Familiennamen (in großen Blockbuchstaben)

(b) Christian Name(s) Alfred
Vorname(n)

(c) Address "Heston", 68, Chestnut Avenue, Esher, Surrey, Gt. Britain.
Anschrift

(d) Date and Place of Birth 23.10.1885, Brno, CSR
Geburtsdatum und Geburtsort

(e) Nationality British
Staatsangehörigkeit

(f) Employment Eisenbahn-Besitzer
Beruf

(g) Identity Card No. BIDI/227/1
Ausweis-Nummer

(h) If not dispossessed owner, state title to make claim
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property.
Nähere Bezeichnung des Vermögens.
- Estimated value at date of deprivation.
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.
- (b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Registration in Grundbuch or other Register
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register
- (d) State whether :-
Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?
- (ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?
- (iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?
- (e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
- (g) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property
Nähere Bezeichnung des Vermögens

Estimated value at date of deprivation
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme

Übersiedlungsgut lt. Beilage.

25.000 Österr. Schillinge

(b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

Lager der Fa. Harry W. Hamacher, Hamburg

(c) Registration (if any)
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

keine

(d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

nein

(ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

~~XXXXXXXXXX~~ beschlagnahmt

(iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

keine

(e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

GESTAPO

(f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

unbekannt

(g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

unbekannt

(h) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

siehe Schreiben v. 13.2.1949

NOTE. In the case of a claimant resident outside Germany, give full particulars of the person inside Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

Rechtsanwalt

Dr. Emil Maurer, Wien VII., Messepalast, Haupteingang, Stiege VI.

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

A. Flor

Date
Datum 13.2.1949

6 Kolli Umzugsgut, Alfred FEOR.
(bezeichnet A.F.1 bis 6) 738 kg.

Die Kisten enthielten u.a.:

Speiseservice für 24 Personen; je 1 Tee- Kaffee- und Mocca-Service für 12 Personen (Karlsbad und Rosenthal), Glas Service für 36 Personen (Wasser-, Bier-, Rot- und Weisswein-, Likör- Gläser) Farbk. Lobmeyer, alles geschliffen; Krystall-schüsseln und Krüge; Jourgarnitur, Krystall und Silber; Silber Bestecke; Tischtücher und Servietten; Plüschdecken; diverses Bettzeug mit Daunendecken etc; 2 grosse Silber aufsatze, 1 Silberkorb; Aluminium-und Email-Kochgeschirr, Küchenutensilien (mit Kaffee- und Fleischmühlen, Wage, etc), Gasrechaud and Backrohr. Elektrische Hausgeräte (4 Kochtöpfe, 2 Bügeleisen, Tauchsieder, Ventilator etc., alles AEG Fabrikate; Elektrische Beleuchtungskörper (darunter 1 Keramik Stehlampe, Geschenk der Beamtenschaft zu meinem 25 jährigen Dienstjubiläum); 1 Perser Gebet-Teppich, 2 Smyrna Teppiche, 2 Sofa Überwürfe, Pölster, 2 Plumeaux, 2 dreiteilige Rosshaar-Matratzen. Diverse Original Bilder, 2 grosse Holztiere (Grodner Kunst-schnitzerei), diverse Plastiken und kunstgewerbliche Gegenstände; antike Kasette; 4 Kistchen mit Aufnahmen von der Südwest Front 1915-1918, 4 grosse Photographien Alben, ca 200 Bände, hauptsächlich wissenschaftliche Werke (darunter Erstausgaben und Widmungen), 1 Nähmaschine, Fabrikat Kayser.

ALFRED FLOR

HESTON,

68, Chesham Rd.,

ESHER, Surrey.

St. Britain

125829

Anmeldung

des Anspruchs auf Rückerstattung bezw.
Schadensvergütung für mein von der
Gestapo beschlagnahmtes Nibemiedlungsgut.

Dasselbe war bis zum Kriege auch
noch unter Ref. No 1435/Lg/3041 in 5
Kisten n. 1 Lattenverschlag gemarktes
A. F. 1-6, 730 Kg. bei der Fa. Harry W.
Hammacher vorm. Bräse & Rothemann
Hamburg, eingelagert n. konnte wegen
Ausbruch der Feindseligkeiten mir nicht
hervor nachgesandt werden. Während
des Krieges wurde mein Eigentum
von der Gestapo beschlagnahmt n.
zerstört. Eine Liste der Gegenstände
n. die Belege über die ordnungsgemäße
Aufbewahrung ^{in Hamburg} habe ich dem Amt
für Wiedergutmachung, Hamburg,
Akt. Z. 8271/47a. eingesandt.

24. 12. 48.

Alfred Flor

File No.
Aktenzeichen

C/4036

This reference must be quoted
in all communications.

Dieses Aktenzeichen ist in jedem
Schriftwechsel anzugeben.

Herrn Alfred Flor
"Heston"
68, Chestnut Avenue
Essex, Surrey
England

Central Claims Registry
Property Control
186 H.Q. C.C.G. (B.E.)
B.A.O.R. 5

Das Zentralamt
für Vermögensverwaltung
(20a) Bad Nenndorf

den 27. März, 1949

With further reference to the Declaration
Claim

Bezugnehmend auf Ihre/n ~~Erklärung~~
Antrag und Schreiben

made by you under date _____ you are hereby

vom 13. Februar 1949 werden Sie hiermit

required to supply, without delay, the following information.
gebeten, unverzüglich folgende Angaben zu machen.

Questions:

Fragen:

1. Welche der von Ihnen beantragten Sachen
sind noch heute innerhalb der britischen
Zone effektiv greifbar? unbekannt.
2. War es Ihnen möglich, nach den Versteige-
rungsprotokollen die Anschriften der heu-
tigen Besitzer der Sachen festzustellen? nein.

Bejahendenfalls geben Sie bitte ein
Stückverzeichnis der noch greifbaren
Sachen mit jeweiliger Angabe des Wertes
und der Anschrift des heutigen Be-
sitzers.

I.A.



Answers:

Antworten:

Nach Mitteilung der engl.
Militärregierung d. des brit.
Bundeskanzleramtes ist
von meinem Eigentum
nicht mehr auffindbar
genauer in, muss diesen als
totalen Verlust angesehen
werden. Auch die dort.
Bekanntes, Aktien etc. sind
in Hamburg durch Bomben
beschädigt worden
worden.

Form C.C. 8
Formular C.C. 8

Signed
Unterschrift



4/4/49

WIEDERGUTMACHUNGSAMT
BEIM LANDGERICHT HAMBURG

Aktz.: II 2 2875

(Bei allen Eingaben angeben)

Hamburg 36, den 31. Oktober 1950
Sievekingplatz 1
Ziviljustizgeb. Anbau Zi. 740
Fernspr.: 35 17 31

1/ Herrn
Alfred Flor,

"Heston", 68, Chestnut Avenue, Esher, Surrey, Gt. Bri-
tain

Betr.: Ihre - Wiedergutmachungsansprüche - des - der -

1. Die beim Zentralamt für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf eingereichten Anmeldungen der obigen Ansprüche liegen jetzt diesem Wiedergutmachungsamt vor. Sie werden gebeten, weitere Mitteilungen, die sich auf diese Ansprüche beziehen, hierher zu richten und dabei das oben angegebene Aktenzeichen anzugeben.

2. Angesichts der sehr grossen Anzahl von gleichartigen ebenfalls hier vorliegenden Anmeldungen ist das Wiedergutmachungsamt zur Zeit nicht in der Lage, alle Anmeldungen nach Eingang aus Bad Nenndorf prompt zu bearbeiten. Es hat sich anfänglich damit geholfen, die hier neu eingehenden Anmeldungen unterschiedslos zurückzustellen, bis alle früher eingegangenen Anmeldungen in Bearbeitung genommen worden waren. Das Wiedergutmachungsamt ist dann aber dazu übergegangen, eilbedürftige Sachen besonders zu fördern. Nichtteilbedürftig sind nun insbesondere die Ansprüche, die sich auf eine von dem Deutschen Reich zu leistende Zahlung richten. Das Hanseatische Oberlandesgericht hat nämlich in seinem Beschluss vom 30. August 1950 (5 W 3/50 u 4/50 = WiK 28/50) u.a. folgendes ausgeführt:

"Der vom Deutschen Reich zu erstattende Geldbetrag lässt sich mithin zur Zeit nicht in DMark ermitteln, weil die Währungsgesetzgebung dem Deutschen Reich dadurch eine Sonderstellung eingeräumt hat, dass sie dieses einerseits aller Barmittel entblösste und andererseits hinsichtlich seiner Verbindlichkeiten von der Anwendung des Umstellungsgesetzes ausschloss. Unter diesen Umständen ist jedoch eine Feststellung des Schadensersatzanspruches zulässig und geboten (vgl. OLG Frankfurt, RzW 49/50 S.81). Diese hat so zu erfolgen, dass sie, sobald der Gesetzgeber die Umstellung der Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches geregelt hat, ohne weiteres dienen kann. Es ist also der Wert des verlorenen Gegenstandes in Reichsmark festzusetzen und die Schadensersatzpflicht in Höhe dieses Wertes festzustellen.

Wenn diese Lösung, wie nicht zu verkennen ist, dem Berechtigten z.Zt. wenig zu bieten vermag, so liegt dies darin, dass das Deutsche Reich ein zusammengebrochener Schuldner ist, dessen Vermögensverhältnisse nach der Aktiv- wie nach der Passivseite noch unüberschaubar und ungerregelt sind. Dass unter solchen Umständen ein Vorgehen der Gläubiger nur einheitlich geregelt werden kann, liegt auf der Hand (vgl. OLG Koblenz, RzW 49/50 S.96 ff.)."

3. Die in dieser Sache vorliegenden Anmeldungen beziehen sich, soweit ersichtlich -ausschliesslich- ~~hinsichtlich der folgenden unten aufgeführten - Positionen auf Zahlungsansprüche gegen das~~ Deutsche Reich. Das Wiedergutmachungsamt hat daher die Bearbeitung dieser Ansprüche zurückgestellt. Sowie die Möglichkeiten für die Verfolgung der Ansprüche sich verbessern sollten - oder sobald eilbedürftige Anträge nicht mehr vorliegen, wird von Amts wegen das Erforderliche veranlasst werden. ~~Die Bearbeitung Ihrer sonstigen Ansprüche erleidet durch diese Zurückstellung selbstverständlich keine Verzögerung.~~

4) Liste R. 93 ✓

31.10.1950 Be.
2. NOV. 1950 ✓

./.

1/235

WIEDERGUTMACHUNGSAMT
BEIM LANDGERICHT HAMBURG
Aktz.: II/Z.2875
(Bei allen Eingaben angeben)

Hamburg, den 31. Oktober 1950
Sievekingplatz 1
Ziviljustizgeb. Anbau Zi. 740
Fernspr.: 35 17 31

*Herrn
Alfred Flor,*

*"Horton", 68, Chestnut Avenue, Esher, Surrey, Gt. Bri-
tain*

Betr.: Ihre - Wiedergutmachungsansprüche - des - der -

Bezug: Das Ihnen gleichzeitig zugehende Schreiben des
Wiedergutmachungsamtes, betreffend Zurückstellung
der Ansprüche gegen das Deutsche Reich.

Unter Bezugnahme auf das vorerwähnte Schreiben werden
Sie auf folgendes aufmerksam gemacht :

Das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg hat in
dem Beschluss vom 30. August 1950 (5 W 3/50 u. 4/50 = WiK
28/50) auch zu der Frage Stellung genommen, unter welchen
Umständen für die Versteigerung von Hausrat Schadensersatz
nach Art. 26 Abs. 2 REG verlangt werden kann. Es hat dabei für
notwendig gehalten, zu prüfen, um welche Gegenstände im ein-
zelnen es sich gehandelt hat und wie ihr Wert zur Zeit der
Versteigerung in Reichsmark gewesen ist. Für den Fall, dass
ausreichende Feststellungen über die einzelnen Gegenstände
und ihren Wert nicht möglich sind, müsste nach Auffassung des
Oberlandesgerichts ein Rückerstattungsanspruch entfallen, da
es an der erforderlichen Feststellbarkeit der entzogenen Ge-
genstände fehlen würde.

Die zurückgestellten Ansprüche beziehen sich aus-
schliesslich - u. a. - auf

Umsatzgut

Sie haben bisher darüber, um welche einzelnen Gegenstände es
sich gehandelt hat - und - über den Wert der Gegenstände in
Reichsmark im einzelnen keine ausreichenden Angaben gemacht.
Es empfiehlt sich deshalb, dass Sie Ihr Vorbringen insoweit
noch ergänzen, damit die Sache - wenn sie weiter bearbeitet
werden kann - nicht wegen des Fehlens dieser Angaben eine zu-
sätzliche Verzögerung erleidet.

7 7045
- 9. JAN. 1951

Sender: ALFRED FLOR

"Weston,"
62, Chestnut Ave.,
SURREY. Surrey.
Gt. Britain.

Titl.

Wiedergutmachungsamt
beim Landesgericht Hamburg,
Hamburg 36,
Siebekampplatz, Ziviljustizgebäude
(Anbau) II Stock, Zimmer 740.



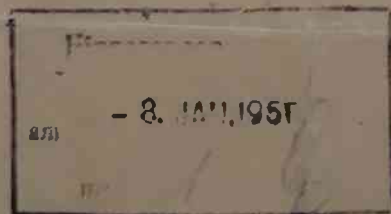
January 5th, 1951.

Betr:- Ihr Aktenzeichen II/4.2875
Wiedergutmachungsansprüche,
Von der Gestapo versteigertes Umzugsgut.

Ich danke für Ihre werten Schreiben, beide vom
31. Oct. 1950. Zeichen Dr.v.M./Be. und bitte die Verzögerung der
Antwort zu entschuldigen. Sie wurde verursacht durch einen
längeren Aufenthalt in Wien, wo ich gleichfalls verschiedene
Restitutionsansprüche zu betreiben hatte.

In teilweiser Wiederholung meines recommandierten
Schreibens vom 13. Feb. 1949 an das Zentralamt für Vermögens-
verwaltung (British Zone) Bad Nenndorf, deren Aktenzeichen
6/4036, überreiche ich anliegend ein Verzeichnis der in Hamburg
eingelagerten Gegenstände, deren Wert - von Liebhaberwerten
abgesehen - im Jahre 1938 ca. 20.650 R.M. betragen hat.

Ich bitte mein Ansuchen als eilbedürftig zu
behandeln mit Rücksicht darauf, dass ich über 65 Jahre alt,
erwerbslos und an angina pectoris leidend bin.



Hochachtungsvoll

Ingeborg Flor

V. Tausch
in voller
9/11/51

1 Beilage.

Eingeschrieben.

Verzeichnis der Gegenstände, eingelagert in 6 Kolli,
A.F. 1-6, bei Harry W. Hamacher, Hamburg.

- 1 Speiseservice für 24 Personen, fabrikat Rosenthal.
- Je ein Tee-, Kaffee- und Mocca-Service für 12 Personen (fabrikat Karlsbad).
- 1 Glas-Service für 36 Personen (Wasser-, Bier-, Rotwein-, Weisswein-, Likör-Gläser) alle geschliffen, fabrikat Lobmeyer.
- 2 Krystall-Schüsseln und Krystall-Krüge mit Deckeln aus Silber.
- 1 Komplete Krystall-Jour-Garnitur.
- 1 Komplettes Besteck für 24 Personen aus Silber, (grosse und kleine Löffeln, Gabeln und Messer, Rasteln etc.
- 2 Tafelaufsätze aus Silber.
- 1 Früchte-Korb aus Silber.
- 1 grosser Perserteppich.
- 2 persische Gebetteppiche.
- 2 Smyrna Teppiche.
- 1 Velour Teppich.
- 6 Tischtücher samt Servietten.
- 2 Plüsch-Bettdecken und 2 Sammt Sofa-Überwürfe.
- 2 Daunendecken und Plumeaux.
- 2 dreiteilige Rosshaar-Matratzen.
- 4 Daunepolster.
- 4 Paar Vorhänge (Brokat, Plüsch & Tuch)
- Diverses Aluminium- und Email-Kochgeschirr und Küchenutensilien, wie Kaffeemühle, Fleischmaschine, Reibeisen, Gurkensneider, Waage, Erdäpfelpresser etc.
- 1 Gasrechaud und 1 Backrohr.
- Diverse Elektrische Hausgeräte (4 Kochtöpfe, 2 Bügeleisen, Tauchsieder, Staubsauger etc.) AEG-fabrikat.
- Elektrische Beleuchtungskörper, darunter eine keramische Stehlampe, Geschenk der Beamtenschaft zu meinem 25 jährigen Dienstjubiläum bei der AEG.
- Diverse Bilder, Originale darunter eine Landschaft und ein Studienkopf in Öl, zwei Aquarelle, 2 Radierungen.
- 2 grosse Holz-Tiere (Grüdnere Kunstschneiderei) diverse Plastiken und Kunstgewerbliche Gegenstände.
- 1 Antike Kasette.
- 4 Kistchen mit Photos von der Südwestfront (1915-1918).
- 4 grosse Albums mit Familien- und anderen Bildern.
- Ca. 200 Bände, vorwiegend wissenschaftlicher Werke (darunter Erstausgaben und Widmungen).
- 1 Nähmaschine fabrikat Kayser.

I. V e r m e r k _ f ü r U n t e r a k t e n :

Übersendung der Unterlagen mit Formular CC 10 am . 26.6.50

(Blatt . . 2 . . . der Leitakte)

Eingang beim Wiedergutmachungsausschuss am . . . ~~2/40 36~~ 3.7.50

74

Herr Heinrich Eichmeyer, Hamburg 1, Mönckebergstraße 15/17,

" Paul Rümcker, Hamburg-Blankenese, Oesterleystraße 66,

" Franz J. B. Schinckel, Hamburg 36, Neuerwall 10,

" Hans Struckmeyer, Hamburg, Grindelallee 12,

" Franz Westermann, i/Fa. Carl Runge, Hbg. 1, Mönckebergstr. 19

" Dr. R. G. Müller, Hamburg, Frauenthal 25

e)

f)

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: 42 28 75

Hamburg 36, den 2. Februar 1951
Nievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
II. Stock, Zim. 740 — Telefon: 35 17 31

An die Dienstbehörde der Hansestadt Hamburg,
Hbg. 36

Nachfolgendes Schreiben ist für
bestimmt. Es wird Ihnen als
zugestellt. Ihre Befugnis für den die Genannte zu besetzen, ist bereits nachge-
wiesen muß noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des von Alfred Flov, England,
als Rechtsnachfolger des der
vertreten durch

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

Besitznahme des Vermögensgut lt. Anlagen.

(Schreiben des Antragst. vom 5. Januar 1951 und Anlage je 2
abschreiben und beifügen)

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben,

- a) weil Sie den die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen
können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. 11 REG in Frage
kommen,
b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den
— die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung
darauf abzutreten,
c) weil Sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen
werden könnten

- d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3facher Ausfertigung einzureichen.
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung — Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

Ausgefertigt am 2.2.51 Gü.

Gelesen am Zust. Urk.

Abgesandt am 8. FEB. 1951

Beglaubigt:

Justizangestellter.

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: 112 28 75

HAMBURG 36, den 2. Februar 1951

Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)

II Stock, Zimmer 740 Telefon: 351731

Herrn Alfred Flör, "Horton" 68, Chestnut Ave., Esher, Surrey,
Gt. Britain,

~~Nachfolgendes Schreiben ist für~~

~~bestimmt. Es wird Ihnen als~~

~~das der Genannten~~

~~zugestellt. Ihre Befugnis für den die Genannte zu handeln, ist bereits nachgewiesen~~

~~— muß noch nachgewiesen werden.~~

1. Wegen des von Ihnen — dem durch Sie vertretenen —

geltend gemachten Anspruch wegen Entziehung ~~der~~ der folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

Beschlagnahmtes Umlagegut.

2. Der Anspruch ist gemäß Art. 53 Abs. 1 REG Satz 3 REG

der Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg

bekanntgegeben worden. Er wird noch den aus dem Grundbuch ersichtlichen dinglich
Berechtigten bekanntgegeben werden. Nach Art. 53 Abs. 1 Satz 2 REG haben Sie das
Recht, die Einbeziehung weiterer Personen in das Verfahren zu beantragen. Falls Sie
von diesem Recht Gebrauch machen, wird der Anspruch auch diesen Personen be-
kanntgegeben werden.

3. Mit der Bekanntgabe des Anspruches sind die Zustellungsempfänger zugleich aufgefordert
worden, sich binnen 2 Monaten zu erklären. Soweit Erklärungen innerhalb der 2-Mo-
natsfrist nicht eingehen, kommt in Frage, daß das Wiedergutmachungsamt dem Rück-
erstattungsantrag nach Art. 54 Abs. 1 REG stattgibt. Das wäre allerdings nur möglich,
wenn der Antrag schlüssig begründet wäre. Es empfiehlt sich deshalb, daß Sie schon
jetzt — soweit nicht bereits geschehen — die Tatsachen bezeichnen, auf die Sie Ihren
Anspruch stützen wollen, und die beabsichtigten Anträge mitteilen. Insbesondere be-
~~dürfen folgende Punkte der Klärung:~~

4. Sie haben dem Wiedergutmachungsamt bisher keinen in Deutschland ansässigen Vertreter
benannt. Das Wiedergutmachungsamt ist nicht in der Lage, von sich aus einen Ver-
treter zu benennen. Es könnte allerdings gemäß Art. 50 Abs. 3 Satz 2 REG einen
Zustellungsbevollmächtigten benennen und wird dies auch tun, wenn Sie nicht auf
Grund dieses Schreibens einen Bevollmächtigten oder mindestens einen Zustellungsbe-
vollmächtigten bestellen. Der vom Wiedergutmachungsamt bestellte Zustellungsbevoll-
mächtigte würde aber lediglich für Sie bestimmte Schriftstücke entgegenzunehmen haben;
dagegen nicht in der Lage sein, Ihre Interessen wahrzunehmen.

~~5. Um Ihren Anspruch zu sichern, hat das Wiedergutmachungsamt das Grundbuchamt
um Eintragung eines Rückerstattungsvermerks im Grundbuch (Art. 55 Abs. 4 REG) ersucht.~~

6. Sie wollen alle Eingaben in 3-facher Ausfertigung einreichen.

gez.

Beglaubigt:

Erteilt am 2.2.51 Gd.

Gef. an am Avis de Rec.

Abgesandt am

8. FEB. 1951

Justizangestellter

1/ Dan OFD Z. K.
2) 2 Karate New 19/3.
28/5

lungsurkund

ogen zurück

erteilungsstelle

s Amtsgerichts Hamburg

Hamburg 36

Ziviljustizgebäude

Sievekingplatz

und Wert des Hausstands reichen für einen Nachweis
nicht aus.

Ich bitte daher, den Antrag des Berechtigten zurückzuweisen.

Im Auftrag
gez. Dr. Hold eigel



Beauftragt

auf dem Ortsamt

niedergelegt.

in

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung
unter der Anschrift des Empfängers

— ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen
Weise abgegeben worden.

— in, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen
üblichen Weise nicht tunlich war,

— an der Tür der Wohnung des Empfängers be-
festigt worden.

— in der Nachbarschaft des Empfängers wohnen-

auf dem Ortsamt

niedergelegt.

in

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung
unter der Anschrift des Empfängers

— ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen
Weise abgegeben worden.

— ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen
üblichen Weise nicht tunlich war,

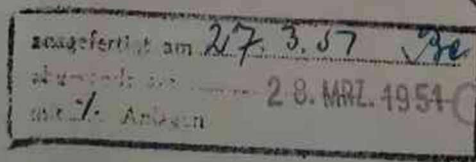
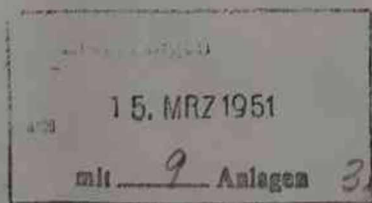
— an der Tür der Wohnung des Empfängers be-
festigt worden.

— einer in der Nachbarschaft des Empfängers wohnen-
den Person zur Weitergabe an den Empfänger aus-

ABSENDER: ALFRED FLOOR

TELEPHONE:
EMPERBROOK 5204.

16. MRZ. 1951

Titel. Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg,Hamburg 36,
Lionkingplatz Lindjustizgeb. (Aussen)
III. Stock, Zimmer 837a.Betreff: Aktenzeichen II Z. 2875, Bonklagnabmes
Antrag auf.Ich bestätige den Erhalt der Aussendung der Ober-
finanzdirektion Hamburg vom 19. Februar d. J. und werde
zu demselben baldmöglichst Stellung nehmen.Heute möchte ich nur bemerken, dass die von dieser
Behörde geforderte Nachweis über den Entzug n. Verlust
meines Eigentums in Hamburg durch die Dokumente er-
bracht sind, deren Kopien ich in dreifacher Ausfertigung
meinem Schreiben vom 28. Februar d. J. beilegte. Dieses
Schreiben wird gleichzeitig unterbreitet.Hochachtungsvoll
Alfred Floor1) Jan OED z. K.
2) 2 Monate kw 19/3.
2875 mit 2

24.1
Sender: ING. ALFRED F L O R,
"Heston",
68, Chestnut Avenue,
E S H E R,
Surrey,
England.

A N D A S

WIEDERGUTMACHUNGSANTRAG

BEIM LANDGERICHT HAMBURG

28. Februar 1951

H A M B U R G 36,
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zimmer 337a

Betrifft: Aktenzeichen z II 22875. Beschlaggenommenes Umzugsgut.

Mit Verbindlichstem Dank bestaetige ich den
Erhalt des geehrten d.a. Schreibens vom 2. Februar d.J.

In der Anlage unterbreite ich in dreifacher
Ausfuehrung die Belege zu meinem Wiedergutmachungsantrag vom
13. Februar 1949 und zeichne mit

vorzueglicher Hochachtung

Beilage:
3 Satz (je 3 Bogen)
Dokumente

Ing. Alfred Flor

E I N G E S C H R I E B E N

P.S. Unmittelbar nach Fertigstellung dieses Briefes erkrankte
ich und war durch 12 Tage bettlägerig, wodurch die Absendung
verzögert wurde, was ich zu entschuldigen bitte.

13/3/51

Ing. Alfred Flor

Sender: INT. Alfred F L O R,
"Heston"
68, Chestnut Avenue,
E S H E R,
Surrey,
England.

AN DAS

WIEDERGUTMACHUNGSAMT
beim LANDGERICHT HAMBURG ,

28. Februar, 1951.

H A M B U R G 36.

Betrifft: Aktenzeichen z II Z 2375, Beschlagnahmes Umzugsgut.

Zu Punkt 2 des geehrten d.a. Schreibens vom 2.d.M. :
In weiterer Begründung und zur Unterstützung meines Wiedergut-
machungsantrages vom 13. Februar 1949 und Inventaraufstellung vom
5. Januar 1951, unterbreite ich anbei Copien der nachfolgend
angefuehrten Dokumente :

1. vier Schreiben der Fa. Harry W. Hamacher, Hamburg,
aus dem Jahre 1939, die beweisen, dass mein Umzugsgut
ordnungsgemaess bei dieser Fa. eingelangt war und bei
ihr bis zum Kriegsausbruch sorgfaeltig aufbewahrt gewe-
sen ist. Was die im Schreiben der Fa. Hamacher vom
28. 8. 39. erwachten RM. 115,20 anlangt, so hat Herr
E. Wilder, damals wohnhaft Wien II Innsgasse 5, der zu
dieser Zeit meine Interessen in Deutschland wahrnahm,
am 24. 8. 39. in meinem Namen und fuer meine Rechnung
den Betrag von RM. 120.- im Wege der Devisenstelle an die
Fa. Hamacher ueberwiesen.
2. Brief der englischen Besatzungsbehoerde vom 9. 1. 1947,
aus dem hervorgeht, dass mein Uebersiedlungsgut beschlag-
nahmt und versteigert wurde und dass nichts mehr davon
aufgefunden werden kann.
3. Brief des oesterreichischen Bundeskanzleramtes vom
27. 5. 1947 mit Schreiben der Fa. Hamacher vom 25. 2. 47,
die gleichfalls feststellen, dass mein Eigentum von der
Gestapo beschlagmahmt und versteigert wurde und dass es
jedenfalls als gaenzlich verloren angesehen werden muss.

Demzufolge stelle ich den Antrag an mich den Betrag auszusahlen,
der dem Wert des eingebuessten Gutes, d.i. RM. 20.650.- vom Jahre 1939,
aequivalent ist.

Zu Punkt 4 des geehrten d.a. Schreibens vom 2. d. M. :
Als Vertreter koennte ich nur eine Koerperschaft oder eine in Berlin
lebende Person nahmhaf machen; sollte dies unzweckmaessig sein,
bitte ich alle Correspondenzen etc. gefl. an mich senden zu wollen.

Ich bitte im Hinblick auf meine finanzielle Notlage, mein
Alter u. Herzleiden um ehegefl. Zuerkennung des Wiedergutmachungs-
betrages und zeichne mit dem Ausdrucke

vorzueglicher Hochachtung

Beilage; 7 Briefcopien

Alfred Flor

Abschrift

Ext: 3 3 9
609/PC/E O/F

25
Property Control Sec.
HQ Military Government
Hansestadt Hamburg
609 HQ CCG
BAOR

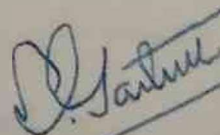
9th Jan 47

SUBJECT: PROPERTY OF ALFRED FLOR

Mr. Alfred Flor
"Heston", 68 Chestnut Ave.
Esher, Surrey, England.

Ref. your letter dated 8 oct 46.

1. It is regretted that the only result of our investigations have been as follows:
2. The Hamburg Forwarding Agent Harry W. Hamacher (formerly Brasch & Rothenstein) was bombed out and is therefore unable to give the information required.
3. It appears that to avoid damage by air action the cases were seized and sold by auction. Since however, there is no trace of any identifiable proceeds it is presumed that these particular goods were destroyed.
4. It is suggested that you prepare an inventory, substantiated by any proof you may have in your possession and submit the same direct to the Beratungsstelle fuer Wiedergutmachungsansprueche, Hamburg, Dammtorwall 41, who will file and register the claim, pending promulgation of law to effect restitution.



BAOR
SG/HP

Senior Control Officer.

Abschrift.

HARRY W. HAMACHER SPEDITEUR.

Zweigniederlassung Hamburg, Hamburg 1, Moenckebergstr. 3
Tel. 327855

An

Der Delegierte des Beauftragten der
Oesterreichischen Bundesregierung
in der brit. Besatzungszone,

H a m b u r g

Unser Zeichen
1435/Lg.

Ihr Schreiben vom
21.2.

Ihr Zeichen
A 24/47/R.B.

Datum
25.2.47.

Betr. Eigentum des Herrn Alfred Flor aus England. Ref. No. 1435/Lg/3041.

In der gleichen Angelegenheit haben wir vor kurzem eine Rueckfrage der Beratungsstelle fuer Wiedergutmachungsansprueche, Hamburg 36, Dammtorwall 41, Aktenzeichen Dt. Str. Ei. 3271/47 erhalten.

Wir muessen auch Ihnen mitteilen, dass wir leider nicht in der Lage sind wegen dieses Transportes irgendwelche praezise Angaben zu machen da wir durch Fliegerangriff im Juli 1943 unser Buero mit saentlichen Buechern, Papieren und Unterlagen verloren haben.

Vermutlich handelt es sich bei der in Frage stehenden Sendung um juedisches Emigrantengut. Unsere Firma hatte bei Kriegsausbruch sehr viele solcher Sendungen, die entweder nicht mehr zur Verschiffung kommen konnten oder aus anderen Gruenden in Hamburg zurueckgeblieben sind, im Freihafen auf Lager. Alle diese Sendungen, unter denen sich zweifellos auch die Sendung des Herrn Flor befunden haben wird, sind heute nicht mehr vorhanden. Bis zum Zeitpunkt unseres Bombenschadens waren alle diese Sendungen entweder durch Fliegerangriffe im Freihafen vernichtet oder seitens der Gestapo beschlagnahmt und versteigert worden, die auch die Erlaeose nach Abzug der Unkosten vereinnahmt hat.

Es tut uns leid, keinen besseren Bescheid in der Angelegenheit geben zu koennen.

Hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher
Spediteur

Zweigniederlassung Hamburg
ppa.

H. Kriebel m.p.

Kr./Ja.

Ref.-Nr. 1402/33/Verf.

Hamburg, den 3. III. 32

Gefl. in Ihrer Antwort anzugeben.

Betrifft : A.F. 1/6 - 6 Kolli Umzugsgut 738.- kg.

Abs.: Rudolf Müller, W i e n IX

Die oben angeführte Sendung
ist zu Ihrer Verfügung hier eingetroffen.

Um unnötige Lagergelder zu
vermeiden, bitten wir Sie, uns umgehend Ihre
weiteren Dispositionen zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Brasch & Rothenstein
Inhaber Harry W. Hamacher
Zweigniederlassung Hamburg.

Ka.

Wir arbeiten auf Grund der Hamburger Spediteurbedingungen (früher Bedingungen des Vereins Hamburger Spediteure s. V.) und unsere eigenen Geschäftsbedingungen, die die gleichen sind, wie die allgemeinen deutschen Spediteurbedingungen; die darin vorgesehene Speditions- und Rollfuhrversicherung (S. V. S. und R. V. S.) wird bei der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherung gedeckt. Transport und Lagerver-
sicherung wird nur auf Antrag gedeckt und ist daher besonders vorzuschreiben.

Beilage 3

FRACHTAGENTEN DER BALTIMORE & OHIO RAILROAD
BRASCH & ROTHENSTEIN
Inhaber HARRY W. HAMACHER
ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG
SPEDITEURE
SPEZIALITÄT: INTERNATIONALE UND ÜBERSEEISCHE TRANSPORTE

Telefon: Sammel-Nr. 36 18 41

Telegramm-Adr.: „BRASCHROTH“



Bankkonten: Reichsbank Hamburg.

Dresdner Bank in Hamburg

Postcheck-Konto: Hamburg 6388

Referenz-Nr. 1435/Lg./3041.

die in Ihrer Beantwortung anzugeben bitten.

HAMBURG 11, den

8. Juni

19 39.

Zentrale:

Abtlg.: Möbeltransporte

BERLIN NW 40
LÖNEBURGERSTRASSE 22

Herrn

Ing. Alfred Flor,

96, High Street,

Harrow on the Hill/Mdx

Zweigniederlassungen:

Apsida
Bentheim
Bremen
Chemnitz
Dresden
Ebingen
Emmerich
Frankfurt a. M.
Gronau i. W.
Hamburg
Hannover
Nürnberg
Passau
Pilsen i. Vogtl.
Rheins
Schwarzenberg i. S.
Sebnitz
Stettin
Weimar a. Ems

Agentur für England:

British Commercial
Transport Company Ltd.
46 & 48 Moor Lane
LONDON E. C. 2
P. O. Box 114

Zweigstellen in Hull,
Liverpool und Manchester

Betr: A.F. 1-6 = 6 Kolli Umzugsgut von
Sendung Rudolf Miller, Wien.

Im Besitze Ihrer Karte vom 7. Juni erwidern wir Ihnen,
dass die Sendung hier am 18. Mai ordnungsgemäss einge-
lagert wurde und zwar befindet sie sich in einem ge-
schlossenen Lagerhaus, sodass Sie in dieser Beziehung
keine Bedenken hegen brauchen.

Bislang ist aber die Lagerversicherung noch nicht gedeckt,
da wir den Wert nicht kennen und dürfte es sich empfehlen,
dass Sie sowohl die Lagerversicherung, als auch den
späteren Transport in Währung, also in Pfunden decken
lassen.

Geben Sie uns bitte auf, welcher Betrag in Pfunden in
Frage kommt. Wir werden Ihnen dann mitteilen, welche Kosten
zu zahlen sind und nach Eingang des Pfundbetrages würde
dann sofort die Versicherung in Kraft treten.

Die bisherigen Lagerspesen haben wir mit Wien verrech-
net. Wir wissen allerdings nicht, für wie lange Zeit
Sie diese Spesen im voraus entrichteten.

Was die Kosten für die Beförderung nach dort anbetrifft,
wollen Sie mit einem Satz von RM 12.-- per 100 kg. ab
Lager Hamburg, bis franko Ankunfts-dampfer London rechnen.
Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass wir nur die Spesen
bis Ankunfts-dampfer London in Mark zahlen können, die
Londoner Hauslieferungs-spesen müssen Sie dort in
entrichten.

Li./Gu.

Hochachtungsvoll
Brasch & Rothenstein
Inhaber Harry W. Hamacher
Zweigniederlassung Hamburg

Wir arbeiten auf Grund der Hamburger Spediteurbedingungen (früher Bedingungen des Vereins Hamburger Spediteure e. V.) und unsere eigenen Geschäftsbedingungen,
die die gleichen sind, wie die „Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen“; die darin vorgesehene Speditions- und Rollführversicherung (S.V.S. und R.V.S.) wird bei der
Allianz- und Stuttgarter Vereins-Versicherung gedeckt

Transport und Lagerversicherung wird nur auf Antrag gedeckt und ist daher besonders vorzuschreiben.

FRACHTAGENTEN DER BALTIMORE & OHIO RAILROAD
BRASCH & ROTHENSTEIN

Inhaber HARRY W. HAMACHER

ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG

SPEDITEURE

SPEZIALITÄT: INTERNATIONALE UND OBERSEEISCHE TRANSPORTE

Telefon: Sammel-Nr. 36 18 41

Telegramm-Adr.: „BRASCHROTU“



Bankkonten: Reichsbank Hamburg.
Dresdner Bank in Hamburg.
Deutsche Bank Fil. Hamburg
Postcheck-Konto: Hamburg 6385

Referenz-Nr. 1435/Lg/3041

die in Ihrer Beantwortung anzugeben bitten.

HAMBURG 11, den 14. August
Rödingsmarkt 69

1939

Zentrale:

Abtlg.: Möbeltransporte

BERLIN NW 40
LÜNEBURGERSTRASSE 22

Herrn

Ing. Alfred F l o r ,

Zweigniederlassungen:

Apolda
Bamberg
Bremen
Chemnitz
Dresden
Ebingen
Emmerich
Frankfurt a. M.
Gronau i. W.
Haide
Hamburg
Hannover
Nürnberg
Passau
Pleuen i. Vogtl.
Rheine
Schwarzenberg i. S.
Sebnitz
Stettin
Tetschen
Weener a. Ems
Wien

Harrow on the Hill/Middx.,

96, High Street

Betr.: A.F. 1-6 = 6 Kolli Umzugsgut von
Rudolf Müller, Wien, 738 kg

Ihr wertres Schreiben vom 11. d.M. im Besitz,
erwidern wir Ihnen höflichst, dass wir nach Eingang der

Rm. 115.20

den Versand der Partie sofort nach London vornehmen
werden.

Im übrigen nahmen wir zur Kenntnis, dass die
sh 17/6 für Versicherung durch unsere Vertretung in
London kassiert werden können.

Nach Abgang der Sendung geben wir Ihnen so-
fort Avis.

Was die Versicherungsfrage anbetrifft, so
brauchen Sie keine Bedenken zu hegen. Selbstverständ-
lich ist die Sendung hier bestens eingelagert worden.
Sie liegt unter Dach und Fach und eine Beschädigung
kann während der Lagerung nicht eintreten. Wenn nun
die Versicherungen es ablehnen, die beiden Risiken
"Diebstahl" und "Bruch" zu übernehmen, so gilt dies
nicht für einen Einzelfall, sondern allgemein lehnen
es die Versicherungen ab, diese beiden Risiken zu decken,
sobald eine Sendung länger als 8 Wochen gelagert hat.
Die Versicherungen haben eben gerade bezüglich der Vor-
lagerungen von Sendungen derart schlechte Erfahrungen
gemacht, dass sie es seit längerer Zeit allgemein ab-
lehnen, das Diebstahlerisiko bzw. Bruchrisiko für La-
gersendungen zu übernehmen.

Wir danken Ihnen noch bestens für Ihre Empfeh-
lungen bei Ihren Bekannten und können Sie selbstver-
ständlich versichert sein, dass Ihre Sendung genau so
gut behandelt wird wie Sie dies bei den fremden Sen-
dungen gewohnt waren.

Hochachtungsvoll

Wir bitten auf Grund der Hamburger Spediteurbedingungen (früher Bedingungen des Vereins Hamburger Spediteure und der Deutschen Spediteure-
bedingungen, die die gleichen sind, wie die „Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen“; die darin vorgesehene Speditions- und Befrachtungsversicherung
(S. V. S. und R. V. S.) wird bei der Allianz- und Stuttgarter Vereins-Versicherung (S. V. S. und R. V. S.) wird bei der Allianz- und Stuttgarter Vereins-Versicherung (S. V. S. und R. V. S.)
Transport und Lagerversicherung wird auf Antrag gedeckt und ist daher besonders vorzuschreiben.
Hochachtungsvoll
Herr Harry W. Hamacher
Zweigniederlassung Hamburg



BRASCH & ROTHENSTEIN

Inhaber Harry W. Hamacher
ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG
Spediteure

HAMBURG 11,
RÖDINGSMARKT 69

Telegr.-Adr.: Braschrotu
Telef.: Samml.-Nr. 36 18 41
Zentralbüro: BERLIN NW 40

Herrn

Ing. Alfred Flor,
Harrow on the Hill/Middx.,
96, High Street

Ref.-Nr. 1435/Lg/3041

Hamburg, den 28.8.1939

Gefl. in Ihrer Antwort anzugeben.

Betr.: A.F. 1-6 = 6 Kolli Umzugsgut von
Rudolf Müller, Wien, 738 kg

Auf Ihre Karte vom 24. erwidern wir, dass
der Betrag von

Rm. 115.20

bislang noch nicht bei uns eingegangen ist. Wie dem
auch sei, die Sendung kann zurzeit leider nicht zur
Verschiffung kommen, da die Schiffahrt seit Mitte
voriger Woche unterbrochen ist. Sobald die Schiff-
ahrt wieder aufgenommen wird und das Geld in un-
seren Besitz gelangt ist, werden wir selbstverständ-
lich die Expedition sofort vornehmen.

Hochachtungsvoll

Brasch & Rothenstein

E/E1

Inhaber Harry W. Hamacher

Wir arbeiten auf Grund der Hamburger Spediteurbedingungen (früher Bedingungen des Vereins Hamburger
Spediteure e. V.) und unsere eigenen Geschäftsbedingungen, die die gleichen sind wie die allgemeinen
deutschen Spediteurbedingungen; die darin vorgesehene Spedition und Rollfrachtversicherung (S. V. S.
und R. V. S.) wird bei der Allianz und Stuttgarter Verein-Versicherung gedeckt. Transport und Lagerver-
sicherung wird nur auf Antrag gedeckt und ist daher besonders vorzuschreiben.

Unterlagen durch Kings (Händler) nicht eingegangen
sich. auf Weisung der Gestapo zur Versteigerung aus-
gelegt. er hat abgezurufen und mich informiert, dass
tun beschlaggenommen in. sehr merkwürdig würde. Ich kann
kann auch heute nicht die Versteigerungsprotokolle
in. war befriedigt dass trotzdem das Verfahren
weiter Weise von Ihnen aufgenommen wurde.

Ich habe wiederholt schriftlich u. mündlich beim österreichischen Bundesministerium für Vermögenssicherung in dieser Angelegenheit angefragt u. bin dahin belehrt worden, dass für die in Deutschland Gefangenen Schäden eben nur Deutschland zur Wiedergutmachung verpflichtet ist.

Leider erklärt die Finanzbehörde, dass auch eidestättliche Erklärungen nicht beweiskräftig sind, ich könnte natürlich solche von mir n. meiner Frau n. ihrer Umgebung n. Wert des Vermögens gutes sofort unterbreiten.

Durch die mit meinem Schein vom 28. VII. vorgelegten Dokumente ist wol in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise der Beweis dafür erbracht, dass mein Vörsiedlungsgut in Hamburg aufbewahrt gewesen ist und dort - wahrscheinlich durch Benützung n. Versteigerung - gänzlich für mich verloren gegangen. Aus diesem Grunde bitte ich meinem gesuchten Wiedergutmachungsantrag gütigst stattzugeben.

Da ich britischer Staatsbürger bin u. mein Eigentum in der britischen Besatzungszone eingekauft habe, werde ich mich noch mit einem englischen Rechtsanwalt beraten und abermals dann auf die Angelegenheit zurück kommen.

Hochachtungsvoll
Ingeborg von

Fingerscherben.

(over lock)

Elle

wegen. Es genügt wohl, wenn der einsen
gelgentl. eine Vollmacht des O. St. bei uns

APR. 1951

34

INGENIEURBÜRO DIPL.-ING. PROF. FRITZ SCHÖBERLE

BERATUNG UND PROJEKTIERUNG VON DAMPF-, WASSER-, ELEKTRIZITÄTSERZEUGUNGS- UND VERTEILUNGSANLAGEN
HEIZUNG UND LOFTUNG · ENTWICKLUNG NEUER ELEKTRISCHER GERÄTE

Adr.: Hamburg 36, PHRIX-Haus, Esplanade 36a.

348198

An das
Landgericht Hamburg
z.Hd.von Herrn Landesgerichtsrat Aschenfeldt
Hamburg 36
Sievekingplatz
Justizgebäude Anbau III.Stock Zim.837a.

Anschrift:
HAMBURG 21. ~~GOETTERSTR. 36~~
~~FERNHOF~~ Grillparzerstr.36

Prüffeld und Lager:
HAMBURG I. VIKTORIASTR. 10
FERNRUF: 245972

Konten:
POSTSCHECKKTO. HBG. NR. 107102
HAMBURGER KREDITBANK
GIRO-KONTO NR. 15480
HAMBURG. JUNGFERNSTIEG

Ihr Schreiben vom :

Ihr Zeichen :

Unser Zeichen

Datum :

7. April 51.

Betreff: Akt.Zch.: z II Z 2875, Ing.Alfred Flor.

Sehr geehrter Herr Landesgerichtsrat!

Zurückkommend auf das soeben mit Ihnen geführte Telefongespräch gestatte ich mir, Ihnen dieses schriftlich zu bestätigen, um Ihnen damit eine Unterlage für die Akten zu geben. Herr Ing. Flor ist von mir ein Kriegskamerad aus dem ersten Weltkrieg und bat mich, mich als Zustellungsberechtigter benennen zu lassen. Da die Frist für die Ernennung eines Zustellungsberechtigten bereits abgelaufen ist, habe ich Sie gebeten, mich schon jetzt dafür zu notieren, bevor noch die diesbezügliche Nachricht an Sie von Herrn Flor eingeht. Darüber habe ich auch Herrn Flor laut beiliegender Durchschrift unterrichtet.

Meine Anschrift und Adresse lautet:

Prof.Dipl.Ing. F. Schöberle,
Hamburg 36, PHRIX-Haus, Esplanade 36 a.

Hochachtungsvoll

Fritz Schöberle

Regist. z. V.

6/4

17 Herrn Ass. Malsberger m. d. B. um Kenntn. vorlegen. Es genügt wohl, wenn der Einsender gelegentl. eine Vollmacht des A.St. beibringt.

1 Anlage.

2) Zur Efd. Frist (30%)

11/4 51 Schöberle

35
Adr.: Hamburg 36, PHILIX-Haus, Esplanade 36a.

Ing. Alfred Flor, Bsq.

Weston,

68, Chestnut Avenue,

Essex / Surrey

England

----- Grillparzerstr. 36.

den 7. April 51.

Sehr geehrter Herr Flor!

Es freute mich sehr, von Ihnen nach so langer Zeit wieder einmal ein Lebenszeichen zu erhalten und ebenso freute es mich, Ihnen in einer Kleinigkeit gefällig sein zu können.

Da ich Ihren freundlichen Zeilen entnehmen konnte, dass die Frist für die Ernennung eines deutschen Vertrauensmannes in Ihrer Angelegenheit schon abgelaufen ist, habe ich, Ihr Einverständnis voraussetzend, mich sofort nach Erhalt Ihres Briefes mit Herrn Landesgerichtsrat Aschenfeldt in Verbindung gesetzt. Herr Landesgerichtsrat Aschenfeldt hatte die Freundlichkeit, meine Adresse mit dem Vermerk, dass ich zustellungsberechtigt bin, sofort aufzunehmen, ohne erst Ihre Mitteilung hierzu abzuwarten. Der Ordnung halber habe ich das Gespräch schriftlich bestätigt, wovon Sie in der Anlage eine Durchschrift erhalten.

Dies teile ich Ihnen, sehr geehrter Herr Flor, nur in Eile mit und werde Ihnen bei nächster Gelegenheit nochmals ausführlicher schreiben.

Bis dahin grüsst Sie herzlichst mit Empfehlungen an Ihre Frau Gemahlin

Ihr ergebener

Erich Schönbach

1 Anlage.

Es wird geboten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand

SENDER:

ING. ALFRED FLOR

AN DAS

WIEDERELTMACHUNGSAMT
BEIM LANDGERICHT HAMBURGHAMBURG 36,

STEECKINGPLATZ ZIVILJUSTIZGEB(AWBAN)

III. STOCK, ZIMMER 837A

Eingegangen

12. APR. 1951

3 f. 10
mit Anlagen 2

ADDRESS:

"HASTON" 36

68, CHOSTAULT AVE.

ESHER,

SURREY,
ENGLAND.

14 APR. 1951

9. April, 1951,

Betrifft: Ausrüstungen Z II Z 2875, Beschlaggenommenes Kuppelgüter.

Mit Bezug auf Pkt. 4 des d. a. Schreibens vom 2. II. d. J. und im Anschluss an mein Schreiben vom 19. I. d. J. sowie an das Schreiben des Prof. Ing. Schöberle, Hamburg, habe ich zur gef. Kenntnis zu nehmen, dass ich als meinem in Deutschland ausschließlichen Vertreter in Zustellungsgesellschaft kommen:

Herrn Professor Dipl.-Ing. FRITZ SCHÖBERLE,
Hamburg 36,

PHRIX Haus, Esplanade 36a.

Gleichzeitig teile ich hoff. mit, dass ich meinem Ausspruch auch dem vom "Foreign Office" anerkannten "United Restitutions Office" London, vorgelegt habe, das im Bedarfsfall bereit sein wird, in vorliegender Angelegenheit meine Rechtsvertretung zu übernehmen.

Ich verbleibe mit

vorzüglicher Hochachtung
Ing. Alfred Flor

FA Flor

Direktor

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210 - F 33 - V 115 d (fr. P 55 d)

Hamburg 11, 21. April 1951
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

An das
Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Alfred Flor

Bezug: dort. Schreiben v. 27.3.1951 Akt.-Zeich. II/Z 2875

Anlagen: 3

Zu dem mir mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des Berechtigten vom 10.3.1951 nehme ich wie folgt Stellung:

Wie sich aus der Versteigerungsabrechnung ergibt, sind die Gegenstände im großen und ganzen zu einem dem tatsächlichen Wert entsprechenden Preise veräußert worden.

So wurden z.B. für 7 Weißgläser 36,-- RM, für 11 Wassergläser 80,-- RM und für 1 Kristallteller 30,-- RM erzielt.

Der Bruttoversteigerungserlös hat seinerzeit 1384,10 RM erbracht. Als Schadensersatz werden 20.650,-- RM gefordert. Die Differenz ergibt sich u.a.daraus, daß in der Versteigerungsabrechnung weniger Gegenstände als in der von dem Berechtigten aufgestellten Liste aufgeführt sind.

Da über die Versteigerung des Umzugsgutes hier keine Unterlagen vorhanden sind, lassen sich die Angaben des Antragstellers auch nicht nachprüfen.

In Anbetracht dessen, daß es sich bei den Hausstandsachen um keine neuwertigen handeln dürfte, bin ich zur Erstattung von 2100,-- RM bereit und erhebe gegen den Erlaß eines entsprechenden RM-Feststellungsbeschlusses keine Einwendungen.

Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß der Berechtigte keine weitergehenden Ansprüche aus dieser Rückerstattungssache - abgesehen von der späteren Umstellung auf DM - geltend macht und daß zur Vermeidung von Doppelerstattungen und Regreßverfahren sichergestellt ist, daß der Anspruch nur gegen das Deutsche Reich gerichtet wird.

Sollte der Antragsteller hiermit nicht einverstanden sein, so wird gebeten, die Sache an die Kammer zu verweisen.

Für diesen Fall beantrage ich, dem Berechtigten aufzulegen, für seine Mehrforderung dem Grunde und der Höhe nach Beweis anzutreten.

Als Zeitpunkt der Entziehung gilt der 24.3.1943.

3 begl. Abschriften der Versteigerungsabrechnung sind beigelegt.

Eingegangen

Im Auftrag
gez. Dr. Hoheigel

28. APR. 1951

aus

3. April

3. April

Anlagen 3. April

3. April

1. Dan Vol AM 2 K 781
2. Binn. Gl. 60000
3. Monate 100 75

5/7 m 7
Er Oberfinanzpräsident Hamburg
Kanzlei

Beglaubigt

Zollinspektor

ausgefertigt am 10. V. 77 Ac.
abgesandt am 15. MAI 1951
mit 1/2 Anlagen

B o b s i a n
Gerichtsvollzieher

Geschäftsnummer
570 R. 336 1942

Hamburg, den 16. März 1943
17. März 1943

✓
Auf Antrag des Oberfinanzpräsidenten Hamburg, Vermögensverwertungs-
stelle, Hamburg, betr. Versteigerung der ab Lager Harry W. Hamacher
eingelieferten 6 Kolli mit Inhalt des Alfred Israel Flor, wohnhaft
gewesen in Berlin, (Aktenzeichen: U 82)

ist auf heute Termin zur öffentlichen Versteigerung

in den Versteigerungshallen des Gerichtsvollzieheramts,
Drehbahn 36, - anberaumt.

Zeit und Ort der Versteigerung sind unter allgemeiner Bezeichnung
der zu versteigernden Sachen durch Veröffentlichung im hiesigen "Hambur-
ger Fremdenblatt " "Hamburger Tageblatt " öffentlich bekannt gemacht
worden.

Nachdem sich eine Anzahl kauflustiger Personen eingefunden
hatte, wurde diesen eröffnet:

1. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände werden freiwillig
versteigert.
2. Bei der Versteigerung kommt der Vertrag erst mit dem Zuschlag zu-
stande. Ein Gebot erlischt, wenn ein Übergebot abgegeben oder die
Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird.
Dem Zuschlag an den Meistbietenden geht ein dreimaliger Aufruf
voraus.
3. Die Ablieferung der zugeschlagenen Sache an den Meistbietenden
erfolgt sofort nach erteiltem Zuschlage gegen bare Zahlung.
4. Wird das Kaufgeld nicht sogleich bezahlt, so wird die betreffende
Sache anderweit versteigert; der Meistbietende wird zu einem
weiteren Gebot nicht zugelassen; er haftet für den etwaigen
Ausfall, auf den Mehrerlös hat er keinen Anspruch.
5. Der Meistbietende hat ein Kavelingsgeld in Höhe von 15 %
des Kaufpreises zu zahlen.

Sodann wurde mit der Versteigerung verfahren, wie folgt.

39

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Ersethers Meistgebot Kay. Bemerkun-
Geld gen
15%

RM

1	5 Kisten, 1 Verschlag	Sibbert	5.40	-.80
2	35 Teile Kaffeegeschirr	Fränk, Bgdf.	50.--	7.50
3	10 Teile Porzellan	Joppmann Drehbahn 36	5.--	-.75
4	1 Kaffeegeschirr	Blanke Grindelallee 176	30.--	4.50
5	13 Teile Teegeschirr	Dürkopp	15.--	2.25
6	5 Kokkatassen, 1 Eierbecher	Noack Osrmarkstr. 24	5.--	-.75
7	11 Weingläser	Blochmann	66.--	9.90
8	7 Weingläser	Ingwersen	36.--	5.40
9	7 Weingläser	Blochmann	36.--	5.40
10	16 Portweingläser	Blochmann	69.--	10.35
11	11 Wassergläser	Blochmann	80.--	12.--
12	11 Gläser	Ingwersen	62.--	9.-30
13	13 div. Gläser	Friedrichs Gurlittstr, 14	5.--	-.75
14	9. Glasteller (teils def.) 1 Glasschale	Pressler	30.--	4.50
15	6 Teile Glas	Blochmann	4.--	-.60
16	7 Teile Geschirr	Peters Uhlenhorsterweg 8	5.--	-.75

Übertrag:

503.40

75.50

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Ersethers Meistgebot Kat. Geld Bemerkungen
15%

RM

		Übertrag	503.40	75.50
17	6 Teile Geschirr	Jensen Horner weg 117	2.--	-.30
18	5 Teile Glas	Joppmann Drehbahn 36	4.--	-.60
19	1 Porzellan Mokkaanne 1 Zuckernapf, 5 Tassen	Burchardt	45.--	6.75
21	6 Werkstofftassen	Warnecke Egenbüttel	3.--	-.45
	8 Teile Kinderporzellan	Wagner	1.--	-.15
23	10 Teile Porzellan	Kaissner	5.--	-.75
24	1 Kristallkanne mit Beschlag	Netzdold	15.--	2.25
25	1 Kristallteller	Schröder I	30.--	4.50
26	7 Teile Porzellan	Wulf Isestrasse 94	1.--	-.15
27	3 Vasen	Netzdold	9.--	1.35
28	4 Teile Metall	Netzdold	31.--	4.65
	1 Messingmörser	Ingwersen	61.--	9.15
30	1 kl. Fass	Brendel	3.--	-.45
31	1 Teestopf. 1 Seidel	Warnecke	2.--	-.30
32	1 Schreibtlischlampe	Danbrowski	6.--	-.90
	Übertrag:		722.40	108.35

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot Kav. Bemerkungen
 Geld kungen
 15%

RM

		Übertrag:	722.40	108.35
33	2 kl. Bilder	Ingwersen	-.50	-.15
34	1 Wanduhr (defekt)	Netzold	3.--	-.45
35	1 Majolikalampe (unkompl.)	Kaisner	1.--	3.15
36	1 kl. Topf	Baldamus	4.--	-.60
37	1 elektr. Kaffeesmaschine	Behr	15.--	2.25
38	1 elektr.	Horn	4.--	-.60
39	2 Tauchsieder div. Kleinigkeiten	Triemann Mundsb.Damm 8	3.--	-.45
40	2 kl. Uhren	Noak	5.--	-.75
41	3 Teile Speckstein	Grosse	5.--	-.75
42	8 Teile Nippes	Grosse	3.--	-.45
43	1 kl. Truhe mit div. Kleinigkeiten	(Dankowski) Behr	5.--	-.75
44	1 Tintenfass, div. Kleinigkeiten	Dankowski	2.--	-.30
	1 Kasten mit kl. Figuren 1 Tischklingel	Pressler	3.--	-.45
46	7 Teile Geschirr	Peetz Heeschredder 8	4.--	-.60
47	3 Alumin. Töpfe	Lohse Britzenweg 9	4.--	-.60
48	1 alter Petroleumofen 1 Wanne m. div.Küchengerät	Willbrecht Bachstrasse 68	3.20	-.50

Übertrag: 807.10 121.15

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot

Kav. 42
Bard 15%
Bemer-
kun-
gen

RM

		Übertrag:	807.10	121.15
49	1 Kasten m. alten Besteck- teilen	Frank, Bgdf.	1.--	-.15
50	div. Pfannen pp.	Schönfeldt Eilenau 22	4.--	-.60
51	2 Steingutbehälter	Frank, Bgdf.	1.--	-.15
52	div. Aluminiumteile	Reckmann Schillerstr. 106	3.--	-.45
53	1 alte Waage	Kurmis Bremerstr. 61	5.--	-.75
54	1 Fleischwolf, 1 Reibe pp	Peters Uhlenhorsterstr. 8	5.--	-.75
55	1 Gasofen	Theis, Drehbahn 36	8.--	1.20
56	1 kl. Bild	Blanke, Grindel- allee	12.--	1.80
57	div. Bügel pp	Willbrecht	2.--	-.30
58	1 Kuchenform, 2 Pfannen	Salmack	3.--	-.45
59	div. Handwerkzeug	Rickert	1.50	-.20
60	div. Hausgerät	Rödel	2.--	-.30
61	17 Bücher	Althaus	4.--	-.60
62	12 Bücher	Soal	32.--	4.80
63	10 Bücher	Althaus	23.--	3.45
64	10 Bücher	Soal	10.--	1.50
		Übertrag:	923.60	138.60

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers

Meistgebot Kav. Bemerkungen
Geld kungen
15%

RM

Übertrag:

923.60 138.60

65	7 Bücher	Hennings	6.--	- .90
66	10 Bücher	Albrecht	10.50	1.55
67	20 Bücher Maupassant	Hennings, Paulstr. 2	30.--	4.50
68	10 Bd. Keller, 2 Bd. Reuter	Saal. Sophienstr. 49	15.--	2.25
69	6 Bd. David, 4 Bd. Grillparzer	Hennings	12.--	1.80
70	6 Bücher	Albrecht	15.--	2.25
71	1 Partie Noten	Schwarz, Sievekingplatz	3.--	- .45
72	1 Partie Noten	Hennings	1.--	- .15
73	1 Bettbezug, 1 Decke	Alexander Hopfenstrasse 24	12.--	1.80
74	1 Wandbehang	Kniep	50.--	7.50
75	1 Chaiselonguedecke	Irrlacher	25.--	3.75
76	3 Teile Pelz, 1 Vorlage	Dommasch	5.--	- .60
77	3 Teile Portieren	Humboldtstrasse Jensen	5.--	- .75
78	3 Teile Portieren	Metzold	6.--	- .90
79	2 Teile Portieren	Huth, Armgartstr. 4	8.--	1.20
80	3 Teile Portieren	Friedrichs	8.--	1.20

Übertrag

1.134.10 170.15

Ir. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot Kav. Bemerkungen
Geld kungen
15%

RM

Übertrag: 1.134.10 170.15

81	4 Kissen	Netzold	6.--	-.90
82	1 Tischdecke	Unkelbach Weddestrass 81	15.--	2.25
83	1 altes Damenkleid	Huth	2.50	-.35
84	2 Kissen	Pirsch	6.--	-.90
85	1 Oberbett, 1 Kissen	Schröder I	30.--	4.50
	1 Oberbett, 1 Kissen	Netzold	16.--	2.40
87	1 Oberbett, 1 Kissen	Kniép	25.--	3.75
88	3 Teile Matratzen teils defekt	Schröder I	15.--	2.25
89	3 Teile Matratzen teils defekt	Schröder I	15.--	2.25
90	1 Buch	Clasen	-50	-.15
91	1 Kissen	Landau	3.--	-.45
92	1 elektr. Topf	Hennig	3.--	-.45
93	1 elektr. Bügeleisen	Behnel	3.--	-.45
94	1 Nähmaschine(defekt)	Ausborn	80.--	12.--
95	2 Elefanten, 1 Kamel	Pfeiffer I	30.--	4.50

Übertrag: 1.384.10 207.70

-.90
2.25
-.35
-.90
4.50
2.40

B o b s i e n
Gerichtsvollzieher
57 D.R. Nr. 336/1942

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Versteigerungsabrechnung

=====

über die ab Lager W. Hamacher eingelieferten 6 Kolli
mit Inhalt des Alfred Israel F l o h r .

Bruttoversteigerungserlös vom 16. und 17. März 1943	=	1.384.10	RM
zuzüglich Kavelingsgelder (15 %)	=	207.70	"
zusammen :		1.591.80	RM

Hiervon erhält der Oberfinanzpräsident, Hamburg, gemäß Abrechnung	=	1.298.60	"
--	---	----------	---

von den verbleibenden:	293.60	RM
------------------------	--------	----

sind folgende Auslagen in Abzug zu bringen :

1) Absetzgeld	1.--	
2) Bekanntmachungskosten (ant.)	11.23	
3) Arbeitslöhne (ant.)	15.87	28.10 "

(Die Rechnungen zu 1 + 2 siehe in
Akte Jaworski 57 DR. 332/42)

die Verbleibenden : 265.50 RM
=====

sind als Gebühren vereinnahmt.

Hamburg, den 24. März 1942.

gez. Bobsien
Gerichtsvollzieher.

K.B. II Nr. 70/1942.
=====



Zollinspektor

Beglaubigte Abschrift

B o b s i e n
Gerichtsvollzieher
57 D.R. Nr. 336/1942

Versteigerungsabrechnung

Über die ab Lager Harry W. Hamacher eingelieferten 6 Kolli
mit Inhalt des Alfred Israel Flor,

wohnhalt gewesen in Berlin.

(Aktenzeichen: U 82)

Bruttoversteigerungserlös vom 16. und 17. März 1943 = 1384.10 RM

Hiervon sind abgesetzt:

6 % Gebühren 83.10

2 % Versicherungskosten 2.80 85.90 "

die verbleibenden: 1298.20 RM

werden auf das Postscheckkonto der Oberfinanzkasse Hamburg,
Nr. 11656 (Zum Kassenzzeichen : U 82 überwiesen.

Hamburg, den 24. März 1943

gez. B o b s i e n
Gerichtsvollzieher.

An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
Vermögenverwertungsstelle,

H a m b u r g.

Abrechnung am 3/4.43
siehe 57 D.R. 332/42.



Berlin

Zollinspektor

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Ersteher's Meistgebot Kav. Bemerkun-
Geld gen
15 %

RM

Übertrag: 1.384.10 207.70

abzusetzen, da nicht eingelöst:

5 13 Teile Teegeschirr

15.-- 2.25

1.369.10 205.45

Beschluß

Erneut versteigert:

5 13 Teile Teegeschirr

Hennig II

15.-- 2.25

1.384.10 207.70

Die Meistbietenden hatten sich vor Schluß
des Versteigerungstermins entfernt.

Beglaubigt:

gez. Bobsien

gez. Ostheimer

Gerichtsvollzieher



Zollinspektor

Prof. Dipl. Ing. Fritz Schöberle
Adr.: Hamburg 36, PHRIX-Haus, Esplanade 36a.

Telefon 35 18 44

3

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg, den 23. 6.
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,
(Anbau) III. Stock, Zimmer 837 a
Fernsprecher: 35 17 31

1951

2

Geschäftsnummer: II 28 75
(Bitte bei allen Antworten und Eingaben angeben)

Beschluß

In der Rückerstattungsache

des Alfred Thier, Engländer

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Prof. Dipl. Ing. Fritz Schöberle, Hbg. 36, Esplanade 36 a, Phrix Haus.
Zustellungsbevollmächtigter: /

gegen
das Deutsche Reich,
vertreten durch die Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde -
diese vertreten durch den Oberfinanzpräsidenten Hamburg -
Bevollmächtigter: /
Hbg. 11, Rödingermarkt 83,
(Ar. d. OFD: 05210 - F 33 - V 115 d)

Antragsgegner,

LG. ZP (W) 10 (6000 4. 51 E0708)

wenden!

Fritz Schöberle

13/6/51

1) Hg. d. d. Hansestadt
2) D. d. OFD 21. 12. 51
L. 11/6

Anlagen.

ist eine gütliche Einigung — ~~über folgende Punkte~~ — nicht zustande gekommen.

bezüglich des Umzugsgutes nicht nicht zustande gekommen.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache, ~~soweit sie strittig geblieben~~
~~ist~~ an die Wiedergutmachungskammer — Landgericht = Hamburg (Art. 55 REG).



U. Berger

Sender: Dipl. Ing. ALFRED FLOR

ADDRESS: "HOSTON",
68, CHESTNUT AVE.
ESHER, SURREY,
ENGLAND.

Herrn

Professor Dipl. Ing.

4. Juni 1951.

Fritz Schöberle,

Hamburg 21,

Grillparzerstr. 36.

Betrifft: Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg.
Akt. Zeich. II/2 2875, Beschlagnahmen Umzugsgut.

Liebe geachtete Herr Schöberle!

Ich danke verbindlichst für Ihr w. Schreiben vom 19. v. d. d. und die Klärung der alten mir an obgenannter Angelegenheit betreffend.

Da dem Herrn der Oberfinanzdirektion. Hmbg. v. 21. 4. 51. und der Vermögensgegenstandsverwaltung kammerlei ich folgendes:

1) In der Abrechnung stehen mehrere Gegenstände allgemein wie Liebhaver: weiter steht auf. In ersterem fehlen u. a.: 2 Tafelaufsätze (Florsteinen) in ein feinstes Porzellan aus Seltzer, Toppine, Tüchleiner, Bilder, Janssenware, Silberbesteck (im Tücher eingewickelt) u. a. von letzteren fehlen u. a. Albumen, gebunden in Samtdeckeln mit Silberbeschlag (aus Metall) (gemalt) (aus Metall) Karotten mit Aufnahmen aus dem 1. Weltkrieg u. a. — In letzterem noch mehrere Karotten mit u. a. die fehlenden Gegenstände abhandeln gekommen sind. Oben Wiersma hat jedoch mit Verordnung von 1921 das Deutsche Reich alles Eigentum übernommen u. damit auch die Verwahrungspflicht.

2) Manche Sachen werden als beschädigt u. unvollkommen bezeichnet. So z. B. Pos. 55 Nagelkalamus im rotlich ungebrauchtes Kunstgewerbliches Objekt, das ich in einem Briefkasten von Bremen der A. E. G. erhielt, unter Pos. 67-69 mehrere die pers. Werte von Sauparant, Goff. Keller & J. J. David vollständig, während von Grillparzer nur 4 u. von Fritz Reuter nur 2 Bde vorhanden sind! Die Pos. 85-89, Facsimiles in 3 Teile, Roschamviatzen sind eigen für die Abrechnung eingekauft u. waren neu, während letztere als teilweise defekt angegeben wurden.

3) Es ist richtig, dass ein Teil der Sachen für einen dem tatsächlichen Wert entsprechenden Preis verlangt werden, wenn z. B. auch die von der Oberfinanzdirektion, ausgeführten Homologation einmal unter Pos. 7 mit Ob. für 100, dagegen unter Pos. 8 und 9 um weniger vermindert wurden. Weil unter dem Namen Wert abgegeben sind u. a. folgende

ersten Glücken in die für das alte Deutschland so charakteristische
Kürschhuthstiche zu appellieren die einst einem Hülfer gegen feindliche
dem Kaiser Reich gegeben hat.

6.) In jedem Fall nehme ich die von der Oberfinanzdirek. als Voraussetzung
gesetzten Bedingungen an. D. h. noch Bereinigung meiner Ansprüche
wird ich keine weitergehenden Ansprüche an diese Sache erheben, abgesehen
von der späteren Umstellung auf Pfl. Auch sind Doppelstellungen
volly ausgeschlossen, da ich den vorliegenden Anspruch ausschließlich
gegen das deutsche Reich wende.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Schöberle, sehr verpflichtet,
wenn Sie gef. die in Ihrer Ehrenhaft unterbreitete Stellungnahme
an das Niedergerichtsamt beim Landgericht Hamburg, vorzubringen
würden, Ramberg 36, Steckringplatz Zirkusgeb. in H. Zimmer 870.
Vielleicht wäre es Ihnen möglich, eine kurze Aussage mit dem
Herrn Represen. herbeizuführen, um zu erfahren, ob ohne Genehmigung
zur Kammer in weiterer Bereinigung, event. mit Adl. Unter-
stützung des Niedergerichtsamtes eine Verlesung
der ausgetretenen Verfügung erzielbar wäre. Für Ihre ganze Zeit
verbleibt, weil ich mich selbst im Hinblick auf mein Alter & Herzleiden
nicht mehr erlauben darf.

Ich danke mir Voraussetzungen für Ihre gütige Wahrnehmung in
meinem Interesse & verbleibe noch herzlichst
Ihre
Herrn sehr verehrten
Inglafsson

Dreifach.

Königsbach.

6

A b s c h r i f t !

Sender: Dipl.Ing. Alfred Flor

Address: "Heston"
68, Chestnut Avenue
Esher, Surrey
England

Herrn
Prof.Dipl.Ing. Fritz Schöberle
Hamburg 21,
Grillparzerstr.36.

4.Juni 1951.

Betrifft: Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg
Akt.Zch. II/Z 2875, Beschlagnahmtes Umzugsgut.

Sehr geehrter Herr Schöberle!

Ich danke verbindlichst für Ihr w.Schreiben vom 19. v.M. und die Übersendung der Akten, meinen obgenannten Anspruch betreffend.

Zu dem Schreiben der Oberfinanzdirektion Hamburg v.21.4.51 und der versteigerungsabrechnung bemerke ich folgendes:

- 1.) In der Abrechnung scheinen mehrere Gegenstände allgemeinen, wie Liebhaberwertes nicht auf; von ersterem fehlen u.a.:
2 Tafelaufsätze (Gleichstücke) und ein Früchtekorb aus Silber, Teppiche, Tischtücher, Bilder, Jenaservice, Silberbesteck (in Tücher eingewickelt) u.a., von letzteren fehlen u.a. Albums gebunden in Sammetdeckeln mit Silberbeschlag (enthaltend Familienbilder), Kassetten mit Aufnahmen aus dem 1. Weltkrieg u.v.a.
Es entzieht sich meiner Kenntnis, wie und wo die fehlenden Gegenstände abhanden gekommen sind. Meines Wissens hat jedoch mit Verordnung von 1941 das Deutsche Reich alles Emigranten-Eigentum übernommen und damit auch die Verwahrungspflicht.
- 2.) Manche Sachen werden als beschädigt und unvollkommen bezeichnet. So z.B. Pos.35 Majolikalampe, ein völlig ungebrauchtes kunstgewerbliches Objekt, das ich zu einem Dienstjubiläum von Beamten der A.E.G. erhielt; unter Pos.67 - 69 erscheinen die sämtlichen Werke von Maupassant, Gottfr.Keller und J.J.David vollständig, während von Grillparzer nur 4 und von Fritz Reuter gar nur 2 Bände vorhanden sind! Die Pos. 85 - 89, Daunenbetten und 3teilige Rosshaarmatratzen wurden eigens für die Übersiedelung angeschafft u. waren neu, während letztere als "teilweise defekt" angegeben werden.
- 3.) Es ist richtig, dass ein Teil der Sachen zu einem dem tatsächlichen Wert entsprechenden Preis versteigert wurden, wenn z.B. auch die von der Oberfinanzdirektion angeführten Wein-

7

gläser einmal unter Pos.7 mit RM6.- per Stück, dagegen unter Pos.8 und 9 um weniger veräussert wurden. Weit unter dem wahren Wert abgegeben erscheinen u.a. folgende Positionen: Nos. 2 u. 3 (Kaffeegeschirr u. Porzellan, Fbkt. Karlsbad und Rosenthal), No.24 (Krystallkrug mit Deckel und Henkel aus Silber), No. 32 (Schreibtischlampe aus gehämmertem Messing mit irisierendem Glas), No.35 (Majolikalampe, siehe Abschnitt 2), No.43 (kleine antike versilberte Truhe), No.55 (Gasofen um nur RM 8.-- ! - ein 4flammiges Gasrechaud fehlt!), No. 59 (Werkzeuge um RM 1.50, um welchen Betrag man wohl weder einen Hammer, noch eine Zange oder Bohrer bekommen konnte!); die unter Pos. 61 - 70 angeführten 108 Bücher wurden um zus. RM 157.50 veräussert, darunter waren viele technische Werke, von denen eines allein 60 - 80 RM kostete, ^{ganz} abgesehen vom höheren Wert div. Widmungsexemplare. Nos. 85 - 87 (neue Plumeaux wurden zu verschiedenen, viel zu niedrigen Preisen abgesetzt), Nos.88/9 (3teilige Rosshaarmatratzen, gleichf. neu angeschafft), No.94 (Nähmaschine vollkommen in Ordnung gewesen).

4.) Es ist richtig, dass viele Gegenstände nicht neu, sondern gebraucht waren, wie insbes. Geschirre, Töpfe u. dgl., dagegen sind andere wieder speziell für die Übersiedelung neu gekauft worden, wie vorhin erwähnt. Für diese neu angeschafften Sachen musste ich eine Abgabe leisten, eine weitere nutzlose Aufwendung, die dem deutschen Reich zufiel u. die zu berücksichtigen wäre. Wie hoch diese Abgabe war, weiss ich heute nicht mehr.

5.) Die angebotene Vergütung von RM 2100.-- (kaum mehr als 10% des Gesamtwertes) ist aus der Abrechnung ermittelt und berücksichtigt auch nicht die nutzlos aufgewandten Gebühren etc. Ich weiss nicht, was die im Schreiben der Oberfinanzdirektion für den Ablehnungsfall erwähnte Zuweisung an die "Kammer" bedeutet, könnte aber auch für diesen Fall keinen neuen Beweis für Zahl und Wert der verlorenen Gegenstände erbringen. Ein allen Zweifel ausschliessender Beweis wäre ein Inventarverzeichnis mit Kostenangabe jeder Position, amtlich bestätigt von der mehrgliederigen Finanzcommission, welche die Verpackung s.Zt. überwachte, die Abgabe bestimmte und die Kisten versiegelte.

8

Eine solche Bestätigung wurde damals leider nicht gegeben, ich dachte ja nicht daran, die Sachen zu verlieren. Ich kannte auch nicht die Namen der Finanzbeamten, um sie evt. als Zeugen anzuführen, ebenso wenig die Namen der Männer, welche die Verpackung vornahmen. Begreiflicherweise war es mir damals nur darum zu tun, die Procedur so schnell als möglich zu beenden und fortzukommen. Selbstverständlich besitze ich heute auch nicht mehr die Rechnungen über die neu angeschafften Sachen. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als an den guten Glauben und die für das alte Deutschland so charakteristische Gerechtigkeitsliebe zu appellieren, die einst einem Müller gegen Friedrich den Grossen Recht gegeben hat.

6.) In jedem Fall nehme ich die von der Oberfinanzdirektion als Voraussetzung genannten Bedingungen an. D.h. nach Bereinigung meines Anspruches werde ich keine weitergehenden Ansprüche in dieser Sache erheben, abgesehen von der späteren Umstellung auf DM, auch sind Doppelerstattungen völlig ausgeschlossen, da ich den vorliegenden Anspruch ausschliesslich gegen das Deutsche Reich richte.-

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Schöberle, sehr verpflichtet, wenn Sie gefl. diese, in 3facher Gleichschrift unterbreitete Stellungnahme an das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg weiterleiten würden, Hamburg 36, Sievekingplatz, Ziviljustizgeb. III.St., Zimmer 837 a. Vielleicht wäre es Ihnen möglich, eine kurze Aussprache mit dem Herrn Referenten herbeizuführen, um zu erheben, ob ohne Zuweisung zur "Kammer" u.weiterer Beweisführung event. mit frdl.Unterstützung des Wiedergutmachungsamtes eine Verbesserung der angebotenen Vergütung erzielbar wäre. Dies ohne grossen Zeitverlust, weil ich mir solchen im Hinblick auf mein Alter u. Herzleiden nicht mehr erlauben darf.

Ich danke im Voraus bestens für Ihre gütige Mühewaltung in meinem Interesse und verbleibe mit herzlichen Grüssen

Ihr Ihnen sehr ergebener
gez. Alfred Flor

dreifach
Eingeschrieben.

10

Prof.Dipl.Ing. Fritz Schöberle
Adr.: Hamburg 36, PHRIX-Haus, Esplanade 36a.

Hamburg, den 4. Juli 1951.

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 36
Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude Anbau III.Stock Z.837a.

Betr.: Akt.Zch. II Z 2875, Ing. Alfred Flor.

Mir ist Herr Dipl.Ing. Alfred Flor seit dem 1. Weltkrieg bekannt und habe ich nachher in Wien des Öfteren Gelegenheit gehabt, ihn in seinem Haus zu besuchen. Er war damals Direktor der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Wien. Danach und nach dem ganzen Zuschnitt seines Haushaltes kann ich bestätigen, dass er in sehr wohl-situierten Verhältnissen gelebt hat und dass seine Wohnungseinrichtung den Wert von Mk. 20.000,-- eher überschritten als unterschritten hat.

Hochachtungsvoll

Fritz Schöberle

DYLLING, ALFRED FLOR,
68, CHESTNUT AVENUE,
ESHER, Surrey,
ENGLAND.

11

25th June, 1951.

An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg.

Hamburg, 36.

Liechtingplatz, Ziviljustizgeb.

Eidesstattliche Erklärung.

Bezug: Aktenzeichen II Z 2875, Beschlaggenommenes Umzugsgut.

Ich erkläre hiermit an Eides Statt dass der
mir durch den totalen Verlust meines gesamten
Umzugsgrundes zugefügte Schaden xd. RM. 20.000.-
beträgt.

Alfred Flor.

Dr. Techn. Ing. Ernst Billig,
51, Woodside Avenue,
Esher, Surrey. St. Britain.

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landesgericht Hamburg,
Hamburg 36,
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.

28 Juni, 1951.

Betrifft: Aktenzeichen II 23875. - ALFRED FLOR,
Beschlagnahmtes Umzugsgut.

Ich kenne Dipl.-Ing. Alfred FLOR seit 1929. Er war bis 1938
Direktor der "Aktiengesellschaft fuer elektrischen Bedarf", einem
grossen Tochter-Unternehmen der AEG, zugleich techn. Repraesentant der
"General Electric"- New York und anderer auslaendischer Grossfirmen.
Anlaesslich seines 25 jaehrigen Dienstjubilaeums war er Gegenstand
vielfacher Ehrungen seitens Verwaltung und Direktion der AEG sowie
aller Gesellschaftsklassen; Wuerdigungen erschienen in der Tages- und
Fachpresse.

Seiner gehobenen Stellung entsprechend verfuegte Herr Flor
ueber betraechtliche finanzielle Mittel und fuehrte ein gastliches
Haus in einem vornehm eingerichteten Heim.

Fuer jeden der Dir. Flor kannte, duerfte es keinem Zweifel
unterliegen, dass sein Umzugsgut Wert von mindestens RM20.000.-
besessen hat.

Dr. E. Billig

szt. Ing. der AEG-Transformatorenfabrik
Berlin - Schoeneweide.

dzt. Chef der physikalischen Abteilung
des Forschungs Laboratoriums der
Associated Electrical Industries Ltd
England.

HANS ANDERS,

13, Adam & Eve Mews,
Kensington High Street,
L O N D O N , W.8.
Tel.: Western 4795.

An das
Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg,
H a m b u r g 36,
Sievekingplatz, Ziviljustizgebiet.

27. Juni, 1951

Betrifft: Aktenzeichen Z II, Z 2875, Alfred FLOR,
Beschlagnahmtes Umzugsgut.

Mir ist Herr Dipl.-Ing. Alfred FLOR seit Langem bekannt. Er war durch viele Jahre - bis zum sogen. Umbruch - Direktor einer grossen Tochtergesellschaft der A.E.G. und technischer Konsulent, bes. für Elektrifizierung von Industrie-Anlagen. Er nahm in technischen und gesellschaftlichen Kreisen eine gehobene Stellung ein, besass ein reichliches Einkommen und ein sehr schön eingerichtetes Heim. Meines Erachtens müsste sein Übersiedlungsgut ein Mehrfaches von RM 20.000 wert gewesen sein.

Hans Anders

szt. "Cabaret der Komiker",
Berling
dzt. Assistant Manager.

S. FRANZOS

40. L. A. SELIGMANN & CO.

H. F. COLLETT

V. COOPER

B. J. COLLINS, M.B.E.

D. B. MILNE

R. H. R. DORLING

C. M. H. HARMSWORTH

10, DRAPERS' GARDENS.

And Stock Exchange,

LONDON, E.C.2.

AND 125 OLD BROAD STREET,

LONDON WALL 1003
" " 4650

ADDRESS FOR TELEGRAMS:
SELIKOV, STOCK, LONDON

TELEPHONE: MET. 9256/8

London, 26.6.1951

An das
Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg,
Hamburg 36

Betr. Aktenzeichen II Z. 2875 Alfred FLOR
beschlagnahmtes Vermögen.

Der mir seit langer Zeit bekannte Dipl. Ing.
Alfred Flor war bis 1938 Direktor im Vorstand
der A.-E.-G.; Repräsentant der General Electric
N.-York & nahm bedeutende Stellen in
wissenschaftl. Vereinen, Ehrenstellen beim
Gewerbegericht & bei der Handelskammer ein
als Direktor einer großen Aktiengesellschaft
besaß Herr Flor ein bedeutendes Einkommen
eine schöne soziale & gesellschaftliche Stellung
sowie eine hübsche & sehr solide eingerichtete
Wohnung, in der ich & meine Frau häufige
Gäste waren.

Was die. Flur Übersiedlungszeit
anlangt, so dürfte davor
zweifelloos mehr als R.M. 20.000
betragt gewesen sein.

Hochachtungsvoll
S. Franzos

szt. Boissumaker, Berlin
Kaiserdamm 13
Charlotte

Vollmacht,

für Verhandlungen vor dem Wiedergutmachungsamt n. Landgericht Hamburg,

welcher ich (wir) Herrn

PROF. DIPL.-ING. FRITZ SCHÖBERLE,

HAMBURG 21,

GRILLPARZERSTRASSE 36,

Prozeßvollmacht erteile(n) und ihn überdies ermächtige(n), mich (uns) und meine (unsere) Erben in allen Angelegenheiten, einschließlich der Steuerangelegenheiten, sowohl vor Gerichts-, Verwaltungs- und Finanzbehörden als auch außerbehördlich zu vertreten, Prozesse anhängig zu machen und davon abzustehen, Zustellungen aller Art, insbesondere auch Klagen, Urteile und Grundbuchsbescheide anzunehmen, Vertretungen zu begehren und zu leisten, Rechtsmittel aller Art zu ergreifen und zurückzuziehen, Exekutionen und einstweilige Verfügungen zu erwirken und davon abzustehen, Einverleibungs-, Vorrangseinräumungs- und Löschungserklärungen abzugeben, Gesuche um Bewilligung grundbücherlicher Rangordnungsanmerkungen jeder Art zu unterfertigen, Vergleiche jeder Art, insbesondere auch solche nach § 205 Z. P. O. abzuschließen, Geld und Geldeswert zu beheben, in Empfang zu nehmen und darüber rechtsgültig zu quittieren, bewegliche und unbewegliche Sachen und Rechte zu veräußern, zu verpfänden oder entgeltlich und unentgeltlich zu übernehmen, Anleihen- und Darlehensverträge zu schließen, bei Erbschaften bedingte oder unbedingte Erbserklärungen zu überreichen, eidesstattige Vermögensbekenntnisse abzugeben, Gesellschaftsverträge zu errichten, sich auf schiedsrichterliche Entscheidungen zu einigen und Schiedsrichter zu wählen, bei Konkurs-(Ausgleichs-)verhandlungen den Masseverwalter und die Gläubigerausschüsse zu wählen, Treuhänder und Stellvertreter mit gleicher oder minder ausgedehnter Vollmacht zu bestellen und überhaupt alles vorzukehren, was er für nützlich und notwendig erachten wird.

Zugleich verspreche(n) ich (wir), seine und seines Substituten in Gemäßheit dieser Vollmacht unternommenen Schritte und Maßregeln für genehm zu halten und verpflichte(n) mich (uns) seine und seines Substituten Honorare und Auslagen in Reichsmark zur ungeteilten Hand zu berichtigen und erkläre(n) mich (uns) einverstanden, daß ebenda auch der bezügliche Anspruch gerichtlich geltend gemacht werden könne. Gleichzeitig zediere ich (wir) demselben meinen (unseren) Kostenanspruch aus dieser sowie allen anderen ihm übertragenen Sachen.

Alfred Flor

Escher, (Lury) Langford, den 25. Juni 1951

Aktenzeichen: Wk 681/51

Z 2875 -

Öffentliche Sitzung

In der — Rückerstattungs — Sache —

Gegenwärtig:

F l o r

Landgerichtsdirektor Dr. Joost,

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,

gegen

Engelschall,
als Beisitzer.

Keßler, JA.

2. Pl.
12.10.51
yl.

Deutsches Reich-Oberfinanzdirektion-
- O 5210 - F 33 - V 115 d -

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller Herr Schöberle,

für Antragsgegner Steueramtmann Rebeling.

Herr Rebeling wies darauf hin, daß nach Blatt 58 d.A. der versteigerte Hausrat Herrn Alfred Israel Flor, zuletzt in Berlin, gehört hat.

Die Sache wurde besprochen.

Beschlossen und verkündet:

Eine Entscheidung soll den Parteien zugestellt werden.

Herr Schöberle erklärte: Falls ich noch einmal geladen werden sollte, bitte ich Termin am Montag oder Dienstag anzusetzen, da ich sonst dienstlich verhindert bin.

Joost

Kepf

19
Prof.Dipl.Ing. Fritz Schöberle
Adr.: Hamburg 36, PHRIX-Haus, Esplanade 36a.



Hamburg, den 19. Oktober 1951.

An das

Landgericht Hamburg
1. Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36

Ziviljustizgebäude Anbau II.Stock Z.736

Akt.Zch.: 1 Wik 681/51 Z 2875 .

Betr.: Ingenieur Alfred F l o r .

Im Anschluss an den am 10.Okt.51 stattgefundenen Termin, bei welchem sich noch einige Unklarheiten ergaben, habe ich nochmals bei Herrn Alfred Flor rückgefragt und bin nun in der Lage, auf Grund seines Schreibens vom 15.10.51 nähere Angaben zu machen. Zunächst stellt Herr Flor eindeutig fest, dass er seit seiner Verheiratung vom 4.8.1912 bis zum 18.2.1939 dauernd in Wien gewohnt hat. Wohl hat er in dieser Zeit einige Male Berlin kurzzeitig geschäftlich aufgesucht, aber dort nur im Hotel gewohnt. Auch der Beiname Israel ist völlig erfunden. Nach seinen Dokumenten heisst er lediglich Alfred Flor. Am 18.2.39 musste Herr Flor Wien schnellstens verlassen, weil er von seinem Hauswirt, der Adjutant von Seyss-Inquart war und als solcher eine hohe Stelle bei der NSDAP bekleidete, fristlos aus seiner Wohnung herausgesetzt wurde. Den damaligen Umständen nach war es ihm nicht mehr möglich, eine andere Wohnung zu bekommen.

Den grössten Teil seiner Möbel musste er zu Schleuderpreisen an Pgs abgeben. Ein kleiner Teil der Möbel, und zwar Speisezimmer, Schreibtisch mit Klubgarnitur wurde bei dem Spediteur Johann Oberdorfer, Wien I, Bellariastr., eingelagert und sollte ihm später nach England nachgeschickt werden. Dazu ist es aber nicht gekommen, da die Firma Oberdorfer wegen des Krieges liquidieren musste und die Möbel von der Geheimen Staatspolizei beschlagnahmt und versteigert wurden. Der Erlös hierfür wurde Herrn Flor vorenthalten.

20

Einige Möbelstücke und vor allem die gesamten Kleider und Leibwäsche führte er als umfangreiches Passagiergepäck mit sich. Diese Stücke sind in der Aufstellung der Oberfinanzdirektion selbstverständlich nicht enthalten.

Am 18.2.39 verliess Herr Flor Wien auf dem Weg über Linz, Köln, Emmerich und Arnheim, schiffte sich am 20.2.39 in Vlissingen ein und langte am gleichen Tage in Harwich an. Diese Daten sowie sein Wohnungsnachweis in Wien belegte Herr Flor durch eingesandten Reisepass und eine Bescheinigung des Polizeipräsidenten von Wien. Da es sich um einmalige Dokumente handelt, habe ich ihm dieselben nach Einsichtnahme sofort wieder zurückgesandt in der Annahme, dass Ihnen meine Aussage darüber genügen wird.

Um nur einigermaßen eine Schätzung des Gesamtobjektes, das s.Zt. mit DM 20.000,-- beziffert war, zu ermöglichen, bat ich Herrn Flor, mir wenigstens die grössten Objekte wertmässig anzugeben. Nachstehend auszugsweise die Angaben aus dem Brief von Herrn Flor vom 15.10.51:

2 massive Tafelaufsätze aus Silber	Mk	600,--
1 Kristallkrug, Deckel, Henkel u. Verzierung aus Silber	"	150,--
1 Früchtekor, Silber, antik	"	250,--
silb. Essbesteck für 24 Personen (in Wäsche gewickelt)	"	2.000,--mind
1 Perserteppich, dünn, rote Grundfarbe, schön gemustert, etwa 3,5 x 4,5 m	"	5.000,--
2 kl. Perser, sogen. Gebet-Teppiche, je ca. 1,5 x 2 m	"	1.000,--
1 Majolikalampe mit grossem Schirm	"	150,--
Kaffee, Tee- u. Mokka-Service (Rösenthal u. Karlsbader Porzellan)	"	2.500,--
1 Garnitur = 3 gr. Vasen, die mittlere mit Uhr	"	100,--
1 Wanduhr, Rokoko mit musik. Schlagwerk	"	200,--
1 Schreibtischlampe aus gehämmertem Messing mit irisierendem Schirm	"	80,--
2 kl. Bilder, Original-Aquarelle, darstellend "die Macht zu Lande" u. "die Macht zu Wasser" (Tilgner-Brunnen auf dem Michaelerplatz)	"	200,--
Pos. 40-42: 2 kl. Uhren Speckstein (Schnitzereien), Nippes (Grödner Kunstwerke) wurden zusammen um nur 13,-- Mk verkauft! Wert:		150,-- mind
Pos. 47 = 3 Aluminium-Töpfe um 4,-- Mk. Dies waren neue elektr. Kochtöpfe der AEG. mind.		60,--

N. 41

B. 41

- Pos.59: div.Handwerkszeug um 1,50 Mk verkauft.
Dies waren mehrere Sätze erstklassiger
Werkzeuge! mind.: Mk 200,--
- Pos.61-66 u.70 waren zusammen 72 Bücher um
rd. 100,-- Mk! Darunter waren die
Werke von Reulaux, Bach, Zeuner,
Stodola, Güldner, Ernst, Arnold,
Pichelmayer, Petersen, Klingenberg
etc.,etc, von denen bekanntlich jeder
Band 40-80 Mk! kostete. Die techn.
Werke müssen bewertet werden mit mind. " 2.000,--
- Die Noten Pos.71/72 erzielten 4,- Mk! Wert mind." 100,--
- Pos.56 Kleines Bild, war ein Original und zwar
"Heiligenkreuzerhof" mind." 150,--
- Pos.74 Wandbehang ist nicht gar zu schlecht ver-
kauft worden.
- Dagegen Pos.75-81 u.zwar Sofa-Überwurf (hell-
rosa), 3 Teile Pelz und 11 Teile Por-
tieren (Plüsch, Stoff u.Brokat) wurden
zusammen um 62,- Mk samt 4 handgestick-
ten Dekorationskissen hergegeben! Der
wahre Wert dürfte wohl bei " 300,--sein
- Pos.85-87 3 Daunen-Plumeaus u.Federkissen
- " 88-89 6 Teile Rosshaar-Matratzen erzielten
bloss 101,-Mk. Diese Betteinrichtungen
wurden ganz neu gerade knapp zum Umzug
geliefert und kosteten tatsächlich über" 800,--
- Pos.94 Nähmaschine, Fabrikat "Kayser", erzielte
80,- Mk, richtiger Wert mind. " 200,--

Nach diesen Ausführungen glaube ich, den Standpunkt vertreten
zu dürfen, dass der Gesamtwert der in Hamburg gelagerten Sen-
dung mit MK 20.000,-- nicht zu hoch gegriffen sein dürfte.
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Mittel und Wege finden wür-
den, die Herrn Flor zu einer angemessenen Entschädigung ver-
helfen könnten.

Hochachtungsvoll

Paul Julius

Landgericht Hamburg,
1. Wiedergutmachungskammer.

1. Mik 681/51

B e s c h l u ß .

In der Sache

F l o h r ,

2x Pat. 1/10/51
ab - 2. Nov. 1951 *18* Antragsteller,

Bevollmächtigter: Prof. Dipl. Ing. Fritz Schöberle, Hamburg 36z,
Esplanade 36a,

gegen

D e u t s c h e s R e i c h - Oberfinanzdirektion Hamburg,
- O 5210 - F 33 - V 115 d - Z 2875 -

Antragsgegnerin,

hat das Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer,
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
2. Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,
3. Landgerichtsrat Engelschall

am 1. November 1951 beschlossen:

I.

Der Antragsteller hat zu erklären, welchen Wert er 1939 für die in Hamburg eingelagerten Gegenstände gegenüber seiner Versicherungsgesellschaft angegeben hat. Nach dem dem Gericht in Fotokopie vorliegenden Schreiben der Firma Brasch & Rothenstein vom 8. Juni 1939 wurde damals ^{zwecks} der Abschluß einer Lagerversicherung beim Antragsteller angefragt, wieviel der Hausrat wert sei. Auf dieses Schreiben muß der Antragsteller geantwortet haben, denn im Schreiben der Firma Brasch & Rothenstein vom 14. August 1939, das dem Gericht in Fotokopie vorliegt, wurde unter Bezugnahme auf ein Schreiben des Antragstellers vom 11. August 1939 zur Frage der Lagerversicherung erneut Stellung genommen und u.a. zur Kenntnis genommen, daß 17,6 Schilling in London von der Vertretung des Spediteurs für die Versicherung kassiert werden könnten.

Der

Der Antragsteller hat das Schreiben vom 11. August 1939 und ferner Abschriften der gesamten weiteren Korrespondenz mit der Firma Brasch & Rothenstein und der Versicherungsgesellschaft aus dem Jahre 1939 vorzulegen.

II.

Frist zu I) 2 Wochen.

Danach soll eine weitere Entscheidung schriftlich ergehen.

Handwritten signatures and initials:
Heinrich *Kraus* *Th...*

Handwritten initials: ~~HH~~

b. 2 Wo.

φ, 16. XI. 39

g.

~~1/12~~

Prof.Dipl.Ing.Fritz Schöberle
Hamburg 36
Esplanade 36a PHRIX-Haus

23
Hamburg, den 22. Nov. 1951.



An das
Landgericht Hamburg
I. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g

Akt.Zch.: I Wik 681/51.
Betr.: Ing.Alfred Flor.

Auf Grund Ihres Beschlusses vom 1.Nov.1951 (eingegangen am 5.11.51) habe ich bei Herrn Flor zu Punkt 1) Ihres Beschlusses nochmals rückgefragt. Herr Flor teilte mit, dass er hinsichtlich Versicherung mit keiner Versicherungsgesellschaft, sondern lediglich mit der Firma Hamacher vorm.Brasch & Rothenstein verhandelt hat. Mit dem Schreiben vom 11.8.39 bat Herr Flor die Lagerversicherung, möglichst so abzuschliessen, dass in englischer Währung nur ein kleinerer Bruchteil bezahlt werden braucht, während der Rest auf Sperrmarkguthaben verrechnet werden soll. Herr Flor sah sich zu dieser Bitte veranlasst, da er damals völlig mittellos und ganz auf fremde Unterstützung angewiesen war. Die Firma Hamacher hatte ihm darauf mitgeteilt, dass in englischer Währung sh 17/6 zu bezahlen wäre. Welchen Betrag sie in Sperrmark sicherstellen liess, ist Herrn Flor nicht mehr mitgeteilt worden. Ich habe heute bei der Firma Hamacher rückgefragt und die Antwort erhalten, dass die Prämie für Lagerversicherungen und zwar für Umzugsgut, wie es bei Herrn Flor vorlag, etwa bei 2% je Monat liegt. Da damals, nach Mitteilung von Herrn Flor, Lagerversicherungen nur auf höchstens 14 Tage abgeschlossen wurden, so kann die Prämie mit 1% angenommen werden. Eine Prämie von sh 17/6 entspricht nach Obigem einem Versicherungswert von sh 17500, entsprechend Mark 17500,- nach damaligem Kurs (Mark 20,- je £-Sterling). Wenn man nunmehr berücksichtigt, dass Herr Flor damals mangels ausreichender Barmittel die Prämie in englischer Währung nicht höhersetzen konnte, so verblieben an noch zu zahlender Prämie in deutscher Währung 1% von Mark 2500,- = Mark 2,50, die von seinem Sperrmarkguthaben hätten abgezogen werden müssen.

Daraus ist ersichtlich, dass die Prämienzahlung tatsächlich auf den s.Zt. geltend gemachten Schadensersatz in Höhe von Mark 20.000,-- abgestimmt war.

Nach diesen Feststellungen kann der Gesamtwert der in Hamburg gelagerten Sendung mit Mk. 20.000,-- als zu Recht bestehend angesehen werden.

Zu Punkt 2) Ihres Beschlusses bitte ich, die Fristverlängerung zu entschuldigen, da ich wegen einer längeren Geschäftsreise erst gestern in den Besitz des Antwortschreibens von Herrn Flor gekommen war.

Hochachtungsvoll

Fritz Fehrborn

1. 1. Schreiben an Vertreter des Antapartens:

In Sachen pp. war dem Antapartens in Ziffer 5 Abs. 2 des Beschlusses vom 1. XI. 51 ausdrücklich aufgelegt worden, das Schreiben vom 11. VIII. 39 sowie die gesamte weitere Korrespondenz mit der Firma Braser + Rotenstein einzureichen. Es wird darum gebittet, diese Auflage unumverzüglich zu erfüllen.

2. 1 Monat.

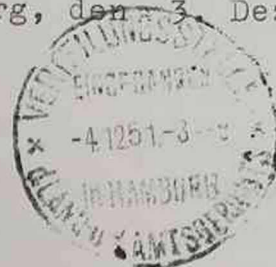
~~24/12~~

P., 24. XI. 51

P. ab 26/11/51
Frevel

Prof.Dipl.Ing. Fritz Schöberle
Hamburg 36
Stephansplatz 10 PHRIX-Haus

25
Hamburg, den 3. Dezember 1951.



An das
Landgericht Hamburg
I. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g

Akt.Zch.: 1 WiK 681/51 - II Z.2875 -.

Betr.: Rückerstattungssache Alfred Flor.-

Auf Grund Ihrer nochmaligen Aufforderung vom 24.11.51 habe ich zur Klärung des Tatbestandes Herrn Flor gebeten, mir noch weitere Angaben zu machen, soweit er dazu in der Lage ist. Das eingeforderte Schreiben von Herrn Flor an die Firma Brasch & Rothenstein vom 11.8.39 vermag dieser nicht aufzubringen, weil er seine Korrespondenz nur handschriftlich ohne Kopien führte. Jedoch erinnert sich Herr Flor, damit einverstanden gewesen zu sein, dass für die Lagerversicherung ein Betrag von sh 17/6 und der Rest in Mark beglichen werden sollte.

Das Umzugsgut wurde in Wien von der Firma Rudolf Müller loco Tel-Aviv berechnet und an die Firma die Fracht und Zollkosten im voraus beglichen. Das Lagergut kam jedoch nur bis Hamburg, wodurch eine Überzahlung bestand und dadurch ein nennenswertes Guthaben bei der Speditionsfirma Hamacher in Mark verblieb. Für die Lagerung in Hamburg hatte die Firma Hamacher Mk 115,20 berechnet, die Herr Flor durch seinen damaligen Vertrauensmann, Herrn Wilder, am 24.8. an Hamacher überweisen liess. Wie Herr Hamacher den Lagerzins von Mk 115,20 und den Betrag von sh 17/6 mit seinem Mark-Guthaben mit der Speditionsfirma in Wien verrechnete, konnte Herr Flor nicht mehr feststellen. Er hat zwar dieserhalb bei der Firma Rudolf Müller in Wien angefragt, jedoch erfahren, dass diese Speditionsfirma nicht mehr besteht. Herr Flor sieht sich deshalb nicht mehr in der Lage, das Schreiben vom 11.8.39 sowie die gesamte weitere Korrespondenz mit der Firma Brasch & Rothenstein zu belegen.

Es besteht somit nur noch die Möglichkeit, dass von Gerichts wegen das Antwortschreiben von Flor vom 11.8.39 bei der Firma Brasch &

Rothenstein bzw. deren Nachfolger Hamacher angefordert wird, worum ich bitte. Sollte die Firma Hamacher ebenfalls nicht in der Lage sein, dieses Schreiben beizubringen, dann bitte ich, Herrn Flor die Möglichkeit zu geben, durch Beibringung einer eidesstattlichen Erklärung über den Inhalt seines Briefes vom 11.8.39 zur Klärung des Falles beizutragen.

Ich hoffe, dass mit dem Antwortschreiben von Brasch & Rothenstein vom 14.8. und einer zusätzlichen Erklärung von Herrn Flor die offenen Fragen geklärt werden können.

Hochachtungsvoll

Erk. J. Schöbke

26a

Landgericht Hamburg,
I. Wiedergutmachungskammer.

B e s c h l u ß .

1 Wik 681/51

Z 2875

In der Sache
F l o h r ,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Dipl. Ing. Fritz Schöberle, Hamburg 36,
Esplanade 36 a,
gegen

das Deutsche Reich - Oberfinanzdirektion Hamburg -
- O 5210 - F 33 - V 115 d -

Antragsgegnerin,

hat das Landgericht Hamburg, I. Wiedergutmachungskammer,
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
2. Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,
3. Landgerichtsrat Engelschall

am 19. Dezember 1951 beschlossen:

I.

Die Akten sollen der Firma Harry W. Hamacher, Hamburg 1,
Mönckebergstr. 3, vorgelegt werden zur Stellungnahme zu den
folgenden Fragen:

Der Antragsteller macht Schadensersatzansprüche wegen
seines Hausrates geltend, der ab 1939 bei der Firma Brasch
& Rothenstein gelagert hat und im Kriege auf Veranlassung
der Gestapo durch den Gerichtsvollzieher Bobsien versteigert
wurde. Über den Wert des Hausrates im Zeitpunkte der Ent-
ziehung bestehen zwischen den Parteien Differenzen. Während
der Antragsteller den Wert mit 20.000,-- RM angegeben hat,
sind bei der Versteigerung nur 1.384,10 RM erzielt worden. Um
den Wert klären zu können, hat das Gericht durch den Beschluß
vom 1. November 1951 (Bl. 22 hinten) den Versicherungswert zu
ermitteln versucht. Diese Ermittlungen sind gescheitert,
weil der Antragsteller nicht mehr alle Unterlagen zur Ver-
fügung hat. Der Kammer ist bekannt, daß auch die Unterlagen

bei

1) Aufarbeitung an:
2) X Falsch
3) X Falsch 2.1.52
4) X Falsch
5) X Falsch
6) X Falsch
7) X Falsch
8) X Falsch
9) X Falsch
10) X Falsch
11) X Falsch
12) X Falsch
13) X Falsch
14) X Falsch
15) X Falsch
16) X Falsch
17) X Falsch
18) X Falsch
19) X Falsch
20) X Falsch
21) X Falsch
22) X Falsch
23) X Falsch
24) X Falsch
25) X Falsch
26) X Falsch
27) X Falsch
28) X Falsch
29) X Falsch
30) X Falsch
31) X Falsch
32) X Falsch
33) X Falsch
34) X Falsch
35) X Falsch
36) X Falsch
37) X Falsch
38) X Falsch
39) X Falsch
40) X Falsch
41) X Falsch
42) X Falsch
43) X Falsch
44) X Falsch
45) X Falsch
46) X Falsch
47) X Falsch
48) X Falsch
49) X Falsch
50) X Falsch
51) X Falsch
52) X Falsch
53) X Falsch
54) X Falsch
55) X Falsch
56) X Falsch
57) X Falsch
58) X Falsch
59) X Falsch
60) X Falsch
61) X Falsch
62) X Falsch
63) X Falsch
64) X Falsch
65) X Falsch
66) X Falsch
67) X Falsch
68) X Falsch
69) X Falsch
70) X Falsch
71) X Falsch
72) X Falsch
73) X Falsch
74) X Falsch
75) X Falsch
76) X Falsch
77) X Falsch
78) X Falsch
79) X Falsch
80) X Falsch
81) X Falsch
82) X Falsch
83) X Falsch
84) X Falsch
85) X Falsch
86) X Falsch
87) X Falsch
88) X Falsch
89) X Falsch
90) X Falsch
91) X Falsch
92) X Falsch
93) X Falsch
94) X Falsch
95) X Falsch
96) X Falsch
97) X Falsch
98) X Falsch
99) X Falsch
100) X Falsch

bei der Firma Hamacher vernichtet sind. Ihr. liegen jedoch in Fotokopie die Schreiben der Firma Brasch und Rothenstein vom 8. Juni 1939 und 14. August 1939 (Bl. 28 f) vor. Die Firma Hamacher wird gebeten zu erklären,

a) ob sich aus dem Schreiben vom 8. Juni 1939 und 14. August 1939 noch der Versicherungswert rekonstruieren läßt,

b) ob die Möglichkeit besteht, daß von dem Hausrat des Antragstellers vor der Versteigerung Teile durch Kriegseinwirkung vernichtet wurden.

II.

Weitere prozeßleitende Anordnungen nach Eingang der Äußerung der Firma Hamacher von Amts wegen.

[Handwritten signatures]



HARRY W. HAMACHER SPEDITEUR

ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG

An das
Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36

Sievekingplatz



NEUE RUFNUMMER:

SAMMELNUMMER 24 11 31

Fernsprecher: 242905 / 243069

Telegramm-Adresse: „Hawehasped“

Bankkonten:

Hamburger Kreditbank in Hamburg Nr. 6304

Landeszentralbank Hamburg Nr. 7173

Postscheckkonto: Hamburg Nr. 6386

Fernschreiber No. 021-1877

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Hamburg 1, den 22. 4. 1952.

Repsoldstraße 2-6 (Ecke Besenbinderhof)

Aktenzeichen: WiK 681/1951 1435/Lg.

Betr.: Sache Alfred F l o h r / Dtsch.Reich.

Wir müssen Ihnen leider mitteilen, dass wir nicht in der Lage sind, das gewünschte Schreiben von Herrn Flohr vom 11. 8. 1939 an die Firma Brasch & Rothenstein, die Vorbesitzer unserer Firma, beizubringen, weil wir im Juli 1943 durch einen totalen Bombenschaden unsere sämtlichen Bürounterlagen verloren haben.

Hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher Spediteur
Zweigniederlassung Hamburg
ppa.

H. Kriebel

Akte zurück!

Kr/H

- 1.) Bitte nochmals an obige Firma mitteilen
Benutzung auf das heutige Tel.-Gespräch
mit Herrn Kriebel übersenden. Bitte bei Blatt
29 der ersten Zahlung ein gut sichtbares Zeichen
einlegen, damit die Fa. F. ohne Schwierigkeiten
die Photokopien ihrer Schreiben v. 8.6. + 14.8. 1939
findet.
- 2.) Nach Vervollständigung d. Akte, sp. nach 1. Mem.

2/5. *[Signature]*

Akte

Eigene Häuser:

Berlin / Apolda / Bentheim (noll. Grenze) / Bremen / Chemnitz / Dresden / Ebingen (Württ.) / Emmerich a. Rh. / Frankfurt a. M. / Gronau i. W.
Hamburg / Kuldenkirchen (noll. Grenze) / Köln / Kronenburg (Niederrh.) / Nürnberg / Passau / Regensburg / Rheine i. W. / Tübingen / Weener i. W.



HARRY W. HAMACHER SPEDITEUR
ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG

An das
Landgericht Hamburg
1. Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36

Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude



NEUE RUFNUMMER:
SAMMELNUMMER 24 II 31
Fernsprecher: 242906 / 243069

Telegramm-Adresse: „Hawehasped“

Bankkonten:

Hamburger Kreditbank in Hamburg Nr. 6304

Landeszentralbank Hamburg Nr. 7173

Postscheckkonto: Hamburg Nr. 6386

Fernschreiber No. 021-1877

Ihr Zeichen:

AZ.: 1 WiK 681/51
II/Z. 2875

Unser Zeichen:

1435/Lg.

Hamburg 1, den 9. Mai 1952.
Repsoldstraße 2-6 (Ecke Besenbinderhof)

Betr.: Sache Alfred F l o h r / Dtsch.Reich.

Unter Rückgabe der Akte teilen wir Ihnen für uns unverbindlich mit, dass nach Überprüfung der Versicherungsfrage wir der Meinung geworden sind, dass der Prämienberechnung von sh 17/6 vom 14.8.1939 ein Versicherungswert von ca. 4-5000,-- Reichsmark zu Grunde gelegen haben dürfte.

Hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher Spediteur
Zweigniederlassung Hamburg
ppa.

H. Kriebel

Anlage!
Kr/H

Eigene Häuser:

Berlin / Apolda / Bentheim (holl. Grenze) / Bremen / Chemnitz / Dresden / Ebingen (Würt.) / Emmerich a. Rh. / Frankfurt a. M. / Gronau i. W.
Homburg / Kaldenkirchen (holl. Grenze) / Köln / Kranenburg (Niederrh.) / Nürnberg / Passau / Regensburg / Rheine i. W. / Tuttingen / Weener i. W.
Agenturen an allen Hauptplätzen der Welt.

1) Vorläufige einseitige Beschränkung an Vork. d. Stellen
+ OPD zur H + H, an Vork. d. Stellen mit
dem Hinweis, daß nach den vorliegenden Ver-
stärkungsintelligenz (Wirkungsverstärkung, 10
1384, 10 26) und der Feststellung der Fa. Hamacher
letztere mit einem RM-Feststellung, Beschlag
von etwa 3000,- 26, höchstens etwa 4000,- 26
gerechnet werden kann. Ein Betrag von
20.000,- 26 wird dagegen nicht einbehalten werden
können. Nach dem eigenen Vortrag der Stellen
ist die größte Teil der Anwesenheitsgegenstände
in den in sich selbst in der Regel abgefahren
werden. In dem H-Stell der durch Entscheidung
behalten können nach dem Feststellungszeit
selbst der Teil nicht angeordnet werden, ~~da~~ es
sich nicht auf Entscheidungsmöglichkeit innerhalb
der feststehenden Zone beschränkt.

In Sache ist einmündig entscheidungsreif. In
Befehlstellung möge angegeben, ob er mit einer
Entscheidung ohne weitere Behandlung
vor der Kammer einverstanden ist. Indemfalls
sind nach Eingang der Erläuterungen ein Kammer-
bescheid auszusprechen.

2) Nach 1. Mann.

21/11/21 1575.52
Greve

12/5. 11/11

15/10 11/11

Prof.Dipl.Ing.
Fritz Schöberle
Hamburg 36
Stephansplatz 10.

29
Hamburg, den 20.Mai 1952.

Eingetragen

21. MAI 1952

Anlagen



An das
Landgericht Hamburg
1.Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36
Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude.

Bezug: Aktenzeichen: 1 WiK 681/51 - II/Z.2875.

Betrifft: Rückerstattungssache Alfred F l o r .

Zu Ihrer Auskunft vom 12.Mai 1952 möchte ich bemerken, dass der gestellte Schadensersatzanspruch in Höhe von RM 20.000,- nur das in Hamburg eingelagerte Umzugsgut von Herrn Flor betrifft und in keiner Weise mit den in Wien entstandenen Verlusten verquickt ist.

Schon die Aufstellung vom 19.10.51, die nur die grösseren Objekte umfasste, schliesst mit einer Summe von 16.190,- RM ab.

In meinen Ausführungen vom 22.11.51 habe ich nach der bezahlten Prämie von sh 17/6 und dem von der Firma Hamacher genannten Prämiensatz in Höhe von 2 0/00 des Versicherungswertes im Monat die Versicherungssumme zu RM 17.500,- errechnet.

Da die Versicherung, wie sich Herr Flor erinnert, nur auf 14 Tage abgeschlossen wurde, legte ich der Berechnung den Satz von 1 0/00 zugrunde. Unrichtig war ich jedoch hinsichtlich des Kurses unterrichtet, der mir damals mit RM 20,- für ein englisches Pfund genannt ist. Nach heute nochmals bei der Hamburger Kreditbank eingezogenen Erkundigungen, betrug der Kurs am 14.8.1939 jedoch nur RM 11,67 für ein englisches Pfund.

Bei meiner heutigen Rückfrage bei der Fa.Hamacher wurde mir erklärt, dass die Prämie damals wahrscheinlich für einen Monat berechnet wurde, weil das im allgemeinen so üblich sei. Danach würde bei einer Prämie von sh 17/6 (= RM 10,20) der Versicherungswert RM 5.100,- betragen.

Nun hat Herr Flor seinerzeit der Fa.Hamacher gegenüber den Wunsch geäußert, mangels ausreichender Devisen einen möglichst kleinen Teil in englischer Währung und den grösseren Teil in Reichsmark zu bezahlen. Dieser Teil zusammen mit Lagerzins betrug RM 115,20. Es ist heute nicht mehr festzustellen, wie sich diese Summe aufteilt; zumindest kann aber angenommen werden, dass von der obigen Summe RM 10,- noch auf Versicherung entfielen, also diese zu 50 % in englischer Währung und zu 50 % in Reichsmark errechnet wurde, wonach sich dann ein Versicherungswert von ca. RM 10.000,- ergeben würde.

Ich bitte nochmals, berücksichtigen zu wollen, dass es Herrn Flor bei seiner zwangsweise fluchtartigen Abreise nicht möglich war, sich alle sonst üblichen Bescheinigungen zu beschaffen, und dass deshalb der Wille zur Wiedergutmachung hier einen gerechten Ausgleich schaffen möge. Bei einem Ersatz in Höhe von nur RM 10.000,- verbliebe dann immer noch ein Verlust für Herrn Flor in Höhe von RM 10.000, der nicht durch sein Verschulden bedingt, sondern eine Folge der damaligen ungesetzlichen Zustände ist.

Deshalb bitte ich nochmals höflichst, den Fall unter diesem Gesichtswinkel betrachten und gegebenenfalls mir nochmals Gelegenheit zu einer Aussprache geben zu wollen.

Ihrer gefl. Nachricht gern entgegensehend zeichne ich
hochachtungsvoll

Fritz Jöhrling

Herrn Justizrat in d. D.
zur Vorbereitung eines
Verhandlungstermin

22/5 1952

Verhandlungstermin

den 16. Juli 1952 10 Uhr -

Hamburg am 24. Mai 1952 W. R.

der Wiedergutmachungskommission 1

Freundlich.

2x Part. geladen

26/5.52

Freue 10.

Oberfinanzdirektion Hamburg
F 33 - BV und BA - 116

(24a) Hamburg 13, den 30. Mai 1952

Postanschrift: Hartungstr. 5

Büro: Wiedergutmachung

Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

Telefon: 34 10 04

An das
Landgericht Hamburg
-1. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36



Betr.: Rückerstattungssache Flohr gegen Deutsches Reich

Bezug: Dort. Schreiben vom 12.5.52 Az.: 1. Wik 681/51
II Z 2875

Zu dem Bezugsschreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Nach dem Schreiben der Firma Harry W. Hamacher Spediteur, Hamburg 1, vom 9.5.52 kann für das hier in Betracht kommende Umzugsgut ein Versicherungswert von RM 4.000,-- zugrunde gelegt werden.

Gegen einen RM-Feststellungsbeschuß in dieser Höhe werden daher keine Einwendungen erhoben.

Die Erfüllung des Anspruchs bestimmt sich nach der künftigen bundesgesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

Im Auftrag
gez. Dr. Strehlow

Beglaubigt

VA

kurzfristige Versicherung

ja für die Sendung die Versicherung mit Fracht und Zoll bereits in Wien bezahlt wurde. Hieraus geht hervor, dass die zusätzliche Versicherung keineswegs ein Maßstab für den Wert des Umzugsgutes darstellt.

3. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in Rücksicht auf die Mittellosigkeit von Herrn Flor er an c Fa. Hammacher die Bitte gerichtet hat, den Versicherungstrag in englischer Währung möglichst niedrig zu halten. Da 17/6 sh stellen daher nur den Bruchteil der Prämie dar und dürfen deshalb nicht allein zur Beurteilung des Gütwertes herangezogen werden. Der Rest sollte aus dem Überschuss an Sperrmark gedeckt werden, was auch zweifellos geschehen ist.

Ganz unabhängig von Vorstehendem möchte noch berücksichtigt werden, dass Herr Flor nicht unbeträchtliche Steuern und Abgaben entrichten musste, die für ihn zwangsweise und unnützlich

Professor Dipl.Ing.
Fritz Schöberle

Hamburg, den 9.6.52.

10.1.11/11/11

31



An das Landgericht Hamburg
1. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36.
Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude.

Bezug: Aktenzeichen 1 WiK 681/51-II Z.2875.

Betrifft: Rückerstattungssache Alfred Flor.

Den Empfang der Abschrift des Schreibens der Oberfinanz-
direktion Hamburg vom 30.5.52 bestätige ich bestens dankend.
Zu dem für den 16. Juli festgelegten Verhandlungstermin bitte
ich, noch folgende Ausführungen in Vormerkung zu nehmen:

1. Die in Wien erfolgte Beschlagnahme von Klavier, Bildern
und Möbeln hat nicht das geringste zu tun mit dem nach
Hamburg übersandten Übersiedlungsgut und der vorliegenden
Rückerstattungssache von Herrn Flor.
2. Die seinerzeit bei der Fa. Hammacher in Auftrag gegebene
kurzfristige Versicherung war nur eine zusätzliche, da
ja für die Sendung die Versicherung mit Fracht und Zoll
bereits in Wien bezahlt wurde. Hieraus geht hervor, dass
die zusätzliche Versicherung keineswegs ein Maßstab für
den Wert des Umzugsgutes darstellt.
3. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit
Rücksicht auf die Mittellosigkeit von Herrn Flor er an die
Fa. Hammacher die Bitte gerichtet hat, den Versicherungsbe-
trag in englischer Währung möglichst niedrig zu halten.
Da 17/6 sh stellen daher nur den Bruchteil der Prämie dar
und dürfen deshalb nicht allein zur Beurteilung des Güter-
wertes herangezogen werden. Der Rest sollte aus dem Über-
schuss an Sperrmark gedeckt werden, was auch zweifellos
geschehen ist.

Ganz unabhängig von Vorstehendem möchte noch berücksichtigt
werden, dass Herr Flor nicht unbeträchtliche Steuern und Ab-
gaben entrichten musste, die für ihn zwangsweise und unnütze
Aufwendungen waren und gerechterweise bei der Beurteilung

des Gesamtobjektes auch noch zu berücksichtigen wären.

Hochachtungsvoll

Ernst Schöberle

Prof.Dipl.Ing.
Fritz Schöberle

35
Hamburg 21, den 22.Mai 1953
Grillparzerstrasse 36



An das
L a n d g e r i c h t Hamburg
1.Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36

Ziviljustizgebäude

Betrifft: Rückerstattungssache Alfred Flor.
Bezug : Aktenzeichen I WiK 681/51 - II Z.2875.

Am 16.Juli 1952 fand der Termin in Sachen
Wiedergutmachung Alfred F l o r

statt.

Unter dem gleichen Datum ging mir Ihre Mitteilung zu,
wonach eine Entscheidung den Parteien zugestellt werden
soll.

Unter dem 20.Oktober 1952 erbat ich die baldige Zustellung
der Entscheidung, die bis heute nicht erfolgt ist.

Da inzwischen das Wiedergutmachungsgesetz für Hamburg ver-
öffentlicht ist, erkenne ich es als meine Pflicht, weitere
Schritte zur Erteilung der Entschädigung an Herrn Alfred Flor
zu unternehmen.

Hierzu benötige ich jedoch nunmehr dringend die von Ihnen
bereits am 16.Juli 1952 in Aussicht gestellte Entscheidung.

Weiterhin bitte ich um Ihre Mitteilung, welcher Stelle
Ihre Entscheidung zum Zwecke der Erwirkung einer Auszahlung
zugeleitet werden soll.

Fritz Schöberle

Dieser Beschluß ist rechtskräftig.

Justizinspektor

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer.

1 WiK 681/51

II/Z 2875.

Beschluß.

1) Ausfertigung an

☒ X Parteien

☒ X Beteiligten
mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an

Landesamt
f. Verm. u. Kont.
Grundbesitzamt

In der Rückerstattungsache

des Dipl.Ingenieurs

Alfred Flor,

"Heston", 68, Chestnut Avenue,

Esher, Surrey/England,

Rechtskraftzeugnis
ist dem A6
auf Grund des Urk.
d. Besch. des Landger. d.
Ger. (S. 16, 22, 23) v.
am 2. Juli 1957

2. Juli 1957 195 erteilt,

Antragsteller
Justizinspektor

mit CC 16 17.11.53
3) Form B ab zum

Bevollmächtigter:

Prof. Dipl.-Ing. Fritz Schöberle, Hamburg

Grillparzerstr.36,

gegen

das Deutsche Reich,

ges. vertreten durch die Freie und Hansestadt

Hamburg - Finanzbehörde- diese vertreten durch

die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Aktenzeichen : O 5210 - F 33 - V 115 d ,

Antragsgegner,

hat die 1.Wiedergutmachungskammer des Landgerichts
in Hamburg nach mündlicher Verhandlung, durch
folgende Richter :

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,

2.) Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,

3.) Landgerichtsrat Engelschall

am 22.Juli 1953 beschlossen :

I. Es wird festgestellt, daß das Deutsche
Reich verpflichtet ist, dem Antragsteller den
Verlust des folgenden Betrages zu ersetzen:

4.000,-- RM [Hausrat].

Zeitpunkt des Verlustes : 16.März 1943.

Form B
Bef. 5.11.53
Bef. 2.11.53

II.

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer.

1 WiK 681/51

II/Z 2875.

Beschluß.

24. Juli 1953

1) Ausfertigung an:

☒ Parteien

☒ Berechtigte

mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an:

Landesamt

f. Verm. u. Kont.

Grundbuchamt

Zentralamt

mit CC 16

3) Form B ab zum

In der Rückerstattungssache

17.11.53
Bewe

des Dipl.Ingenieurs

Alfred Flor,

"Heston", 68, Chestnut Avenue,

Esher, Surrey/England,

Rechtskraftzeugnis
ist dem AB
auf Grund des Urteils
d. Besch. des Landger. d.
Hamb. (S. 162 Z. 10.) v.
am 2. Juli 1953

2. Juli 1953
Antragsteller

Justizinspektor

Bevollmächtigter:

Prof. Dipl.-Ing. Fritz Schöberle, Hamburg

Grillparzerstr.36,

gegen

das Deutsche Reich,

ges. vertreten durch die Freie und Hansestadt

Hamburg - Finanzbehörde- diese vertreten durch

die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Aktenzeichen : O 5210 - F 33 - V 115 a ,

Antragsgegner,

hat die 1.Wiedergutmachungskammer des Landgerichts
in Hamburg nach mündlicher Verhandlung durch
folgende Richter :

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,

2.) Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,

3.) Landgerichtsrat Engelschall

am 22.Juli 1953 beschlossen :

I. Es wird festgestellt, daß das Deutsche
Reich verpflichtet ist, dem Antragsteller den
Verlust des folgenden Betrages zu ersetzen:

4.000,-- RM [Hausrat].

Zeitpunkt des Verlustes : 16.März 1943.

Form B
gef. 5m.B
Bewe

II. Die weitergehenden Ansprüche werden als nach dem Rückerstattungsgesetz unbegründet zurückgewiesen.

III. Diese Entscheidung ergeht gebührenfrei; eine Erstattung auss/ergerichtlicher Kosten findet nicht statt.

G r ü n d e :

Der Antragsteller, der im Sinne der national-sozialistischen Rassegesetzgebung Jude ist, war früher als Direktor eines Tochterunternehmens der AEG in Wien tätig. Kurz vor Kriegsbeginn ist er im Zuge der von der damaligen Regierung gegen Juden gerichteten Verfolgungsmaßnahmen nach England ausgewandert. Vor seiner Auswanderung hat er den größten Teil seiner Möbel in Wien verkauft. Ein kleiner Teil der Möbel (Speisezimmer und Schreibtisch mit Klubgarnitur) wurde bei dem Spediteur Oberdorfer in Wien eingelagert und während des Krieges in Wien auf Veranlassung der Gestapo versteigert. Einige weitere Möbelstücke, Kleider und Leibwäsche hat der Antragsteller als Passagiergepäck nach England mitgenommen. Die restlichen zum Hausrat gehörenden Gegenstände wurden in fünf Kisten und einen Lattenverschlag im Gesamtgewicht von 738 kg verpackt, nach Hamburg gesandt und hier im Freihafen bei der Speditionsfirma Brasch & Rothenstein eingelagert. Wegen des Kriegsausbruchs ist es zu einer Weiterversendung ins Ausland nicht mehr gekommen. 1943 wurde das Umzugsgut durch die Gestapo beschlagnahmt und anschliessend in ihrem Auftrage am 16. und 17. März 1943 durch den Gerichtsvollzieher Bobsien versteigert. Bobsien hat nach der vorliegenden Versteigerungsabrechnung (Bl. 38 ff. d. A. des Wiedergutmachungsamts) einschliesslich der Kavelingsgelder einen Bruttoerlös von 1.591,80 RM erzielt und nach Abzug von Unkosten 1.298,60 RM an die Oberfinanzkasse überwiesen.

Der Antragsteller hat wegen der durch Verlust der in Hamburg versteigerten Hausratsgegenstände entstandenen Vermögenseinbußen frist- und formgerecht Rückerstattungsansprüche aus Ges. Nr. 59 angemeldet und behauptet, daß die Sachen insgesamt 20.000,-- RM wert gewesen seien. Zum Nachweis für den Wert hat er eine Umzugsgutliste vorgelegt (s. Bl. 13 d.A. d. Wiedergutmachungsamts), die Richtigkeit seiner Angaben an Eides statt versichert und schriftliche Erklärungen von Bekannten vorgelegt, die seine Wiener Wohnung gekannt haben (s. Bl. 10 ff. d.A.). In der Versteigerungsabrechnung wären zahlreiche Gegenstände nicht enthalten, die in den Kisten verpackt gewesen wären (z.B. Tafelaufsätze, Silber, Teppiche, Tischtücher, Bilder etc.). Weitere Gegenstände wären als beschädigt und unvollkommen bezeichnet, während sie neuwertig und vollständig vorhanden gewesen wären (z.B. Majolikalampe, Bücher, Daunebetten und dreiteilige Rosshaarmatratze). Insbesondere die in der Versteigerungsliste als teilweise defekt angegebenen Rosshaarmatratzen hätte der Antragsteller vor der Auswanderung neu gekauft. Im übrigen wären nach der Versteigerungsabrechnung völlig unzulängliche Erlöse erzielt worden. Der Versicherungswert der Gegenstände wäre dem Antragsteller nicht mehr bekannt.

Der Antragsgegner hat einem R-Mark-Feststellungsbeschuß von 4.000,-- RM nicht widersprochen und im übrigen Abweisung beantragt.

Vor der Wiedergutmachungskammer haben mehrfach Termine stattgefunden, in denen den Parteien Gelegenheit zur mündlichen Erörterung des Streitstoffes gegeben wurde. Nach Maßgabe der Beweisbeschlüsse vom 1. November 1951 (Bl. 22) und 19. Dezember 1951 (Bl. 26a d.A.) wurden Auskünfte des Antragstellers und der Firma W. Hamacher, Hamburg 1 (früher Brasch & Rothenstein) eingeholt. Ergänzend wird auf den Akteninhalt verwiesen.

Der Antrag ist aus dem Gesetz Nr. 59 in dem Umfange begründet als ihm nach dem Tenor dieses Beschlusses stattgegeben

stattgegeben wurde. Daß die zwangsweise Versteigerung des Hausrats jüdischer Auswanderer eine ungerechtfertigte Entziehung im Sinne der Art.1 und 2 REG darstellt bedarf keiner weiteren Ausführung. Da der Verlust auf einem Verschulden des Antragsgegners beruht, ist er gemäß Art.26 Abs.II REG zum Schadensersatz verpflichtet.

Wie das Hanseatische Oberlandesgericht in ständiger Rechtsprechung entschieden hat, geht der Schadensersatzanspruch aus Art.26 Abs.2 REG auf einen Reichsmarkbetrag, der dem Wert des ~~entzogenen~~ zogenen Vermögens entspricht. Eine Umstellung dieses Reichsmarkbetrages auf die jetzt gültige DM-Währung kann nach § 14 UG nicht erfolgen, da die Umstellung der Reichsverpflichtungen einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten ist. Diesem Ergebnis kann nicht entgegengehalten werden, daß das Rückerstattungsgesetz erst nach Erlass des Umstellungsgesetzes in Kraft getreten ist und daß es sich bei den Ersatzansprüchen um sogenannte Wertansprüche handelt, die der Umstellung nicht unterliegen. Wird in einem sonstigen Schadensersatzprozeß die öffentliche Hand in Anspruch genommen, so kann im Falle einer Verurteilung der Schaden durch zur Verfügung stehende öffentliche Mittel beglichen werden. Bei den Ersatzansprüchen von Juden und politisch Verfolgten handelt es sich nicht um Einzelschadensforderungen, die im Rahmen des gewöhnlichen öffentlichen Haushalts beglichen werden können, sondern um Ersatzansprüche in Höhe von mehreren Milliarden DM, die ihre gesetzliche Regelung finden müssen. Dieser gesetzlichen Regelung kann nicht durch möglicherweise voneinander abweichende Entscheidungen der verschiedenen Wiedergutmachungskammern in Deutschland vorgegriffen werden. Der Antragsteller muß folglich die künftige Entschädigungsgesetzgebung abwarten. Es konnte nur die Feststellung einer Schadensersatzverpflichtung des Reiches in Reichsmark in Betracht kommen.

Den Wert der in Hamburg versteigerten Hausratgegenstände hat die Kammer unter Berücksichtigung sämtlicher Umstände geschätzt. Wie ihr aufgrund von Sachverständigen-

ständigengutachten und Zeugenaussagen aus anderen gleichgelagerten Rückerstattungssachen bekannt ist, wurde bei den während des Krieges durchgeführten Versteigerungen stets nur ein Bruchteil des wahren Wertes erzielt. Der wahre Wert schwankt je nach den Vermögensverhältnissen des Auswanderers zwischen dem 1 1/2 bis 2 1/2 fachen des erzielten Bruttoerlöses. Für den Antragsteller kann angenommen werden, daß er sich in Wien in guten Vermögensverhältnissen befunden hat. Das ergibt sich daraus, daß er Direktor eines Tochterunternehmens der AEG gewesen ist; im übrigen haben Freunde des Antragstellers in den der Kammer vorliegenden Erklärungen (s. Bl. 10 ff.) glaubhaft versichert, daß die Wiener Wohnung sehr gut eingerichtet gewesen ist. Die Kammer hat es ~~daher~~ für angemessen gehalten, als Wert der in Hamburg versteigerten Sachen das 2 1/2 fache des Bruttoerlöses zu schätzen. Multipliziert man den Bruttoerlös von 1.591,80 RM mit 2 1/2 so ergibt sich ein Betrag von 3.979,50 RM, ^{den} die Kammer auf 4.000,-- RM abgerundet hat.

Die weitergehenden Ansprüche sind nicht begründet. Die Kammer hat ~~sich~~ ~~durch~~ ~~den~~ die Beweisbeschlüsse vom 1. November 1951 und 19. Dezember 1951 durch Nachfragen beim Antragsteller und der Speditionsfirma Hamacher (früher Brasch & Rothenstein) bemüht, den Versicherungswert der 6 Kolli zu ermitteln, um auf diese Weise Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Wertangaben des Antragstellers zu ermitteln. Der Antragsteller hat den Versicherungswert nicht angeben können. Die Unterlagen bei der Firma Hamacher sind vernichtet. Die Speditionsfirma hat jedoch nach Vorlage von Fotokopien ihrer Schreiben vom 8. Juni 1939 und 14. August 1939 (Bl. 29 und 30 d. A. des Wiedergutmachungsamts), die der Antragsteller eingereicht hat und aus denen sich ergibt, daß 17/6 sh für die Versicherung bezahlt wurden, ausgeführt, daß der Prämienberechnung ein Versicherungswert von 4-5000,-- RM zugrunde gelegen haben dürfte. Die Kammer erkennt nicht, daß angesichts der Unvollständigkeit der Unterlagen die Schätzung der Speditionsfirma

Speditionsfirma unrichtig sein kann. Da sich der von ihr angegebene Betrag aber ungefähr mit der Schadenssumme deckt, die von der Kammer aufgrund der in ständiger Rechtsprechung entwickelten Bewertungsrichtlinien geschätzt wurde, kann der dem Antragsteller obliegende Beweis, daß der Hausrat höher versichert gewesen ist, nicht als geführt angesehen werden. Seine Behauptung, daß in dem von der Firma Brasch & Rothenstein im Schreiben vom 14. August 1939 genannten Betrag von 115,20 RM auch Versicherungsprämien in Reichsmark enthalten sind, ist eine reine Vermutung. Daß dies der Fall war, ist wenig wahrscheinlich, da die Speditionsfirma von der Übersendung des Betrages von 115,20 RM den Versand des Umzugsgutes nach London abhängig machte. Es hat sich offensichtlich nur um Transportkosten und Lagergelder gehandelt, da die Speditionsfirma an dem Eingang von Versicherungsprämien kein Interesse hatte und demgemäß insoweit keine Bedingungen zu stellen brauchte.

Weiter hat sich die Kammer aufgrund der vom Antragsteller vorgelegten eidesstattlichen Versicherung und der Erklärung ^{an} seiner Bekannten nicht davon zu überzeugen vermocht, daß die in Hamburg verloren gegangenen Hausratsgegenstände 20.000,-- RM wert gewesen sind. Bei den in Hamburg versteigerten Sachen hat es sich nur um einen kleinen Teil der früheren Wiener Wohnungseinrichtung gehandelt, während die ~~weiteren~~ Sachen nach dem eigenen Vortrage des Antragstellers teilweise in Wien vor der Auswanderung verkauft und teilweise während des Krieges dort versteigert sind. Der Antragsteller hat lediglich an Eides statt versichert (s.B1.11 d.A.), daß der durch Verlust seines gesamten Umzugsgutes entstandene Schaden 20.000,--RM betrage. Sein Bevollmächtigter Schöberle hat versichert, daß die Wohnungseinrichtung den Wert von 20.000,-- RM eher überschritten als unterschritten haben dürfte. Daß das gesamte Umzugsgut oder die gesamte Wohnungseinrichtung 20.000,-- RM wert gewesen ist, glaubt die Kammer ohne weiteres. Daß das auch für den in Hamburg versteigerten Teil im Gewicht von nur 738 kg der Fall war, kann jedoch nicht als erwiesen angesehen werden. In den vorgelegten

Erklärungen

Erklärungen der Herren Dr. E. Bellig, Hans Anders und S. Franzos ist ebenfalls nur generell vom Umzugsgut die Rede. Da die Zeugen nicht wissen können, was im einzelnen in den Hamburger Kisten verpackt war, kann auch ihre Stellungnahme nicht als Nachweis dafür angesehen werden, daß die Hamburger Kisten 20.000,-- RM wert gewesen sind.

Letztlich kann auch der Vortrag des Antragstellers, daß in der Versteigerungsabrechnung zahlreiche Gegenstände nicht enthalten oder als beschädigt angegeben wären, die in den Kisten verpackt oder unbeschädigt vorhanden gewesen wären, nicht zu einer höheren Schätzung Veranlassung geben. Wie der Kammer aus anderen Rückerstattungssachen bekannt ist, wurden 20% der im Freihafen eingelagerten Lifts durch Kriegseinwirkungen zerstört oder beschädigt. Das ist offensichtlich auch bei dem Umzugsgut des Antragstellers der Fall gewesen, da in der Versteigerungsabrechnung die Majolikalampe als unkomplet und die Matratzen als teilweise defekt angegeben wurden, während sie nach der glaubhaften Darstellung des Antragstellers unbeschädigt und neu waren. Für durch Kriegseinwirkungen eingetretene Schäden ist der Antragsgegner im Rahmen des Gesetzes Nr. 59 nicht verantwortlich, da Kriegsschäden nicht im Sinne des Art. 26 Abs. 2 REG verschuldet gewesen sind. Die durch Kriegsschäden betroffenen Auswanderer müssen ihre Ansprüche vor dem Amt für Kriegsschäden und Besatzungskosten geltend machen. Auch für die Sachen, die in der Versteigerungsabrechnung überhaupt nicht enthalten sind, besteht die Möglichkeit des Verlustes durch Luftangriffe. Möglicherweise sind die Sachen auch vor der Beschlagnahme durch die Gestapo entwendet worden. Weiter besteht die Möglichkeit, daß der Antragsteller versehentlich davon ausgegangen ist, daß die Sachen in die Hamburger Kisten verpackt wurden. Da das Umzugsgut in zahlreiche Teilpartien aufgespalten war, ist nach der lange zurückliegenden Zeit der Auswanderung eine derartige irrtümliche Darstellung nicht unwahrscheinlich. Eine weitere Aufklärung des Sachverhalts ist nicht möglich. Von der Vernehmung des Versteigerers Bobsien verspricht sich die Kammer keinen Erfolg, da bei der grossen Anzahl der

93

der während des Krieges in Hamburg versteigerten Lifts die Auktionatoren unmöglich Einzelheiten erinnern können. Es mußte demgemäß trotz der dem Antragsteller zuzubilligenden erleichterten Beweisführung (Art.41 Abs.2 REG) dabei verbleiben, daß nur der Nachweis eines Schadens von 4.000,-- RM geführt ist.

Dem Antragsteller wird das Ergebnis dieses Beschlusses unbillig erscheinen. Da ihm nach dem Rückerstattungsgesetz nur ein Ersatzbetrag von 4.000,-- RM zugesprochen werden kann, hat die Kammer wegen der Diskrepanz zwischen dieser Summe und der Forderung von 20.000,-- RM nach der letzten mündlichen Verhandlung eine Entscheidung zunächst nicht getroffen. Sie hat dies unterlassen, weil wahrscheinlich die hier zur Entscheidung stehenden Fragen im künftigen Entschädigungsgesetz geregelt werden und weil auch das Hanseatische Oberlandesgericht und der Board of Review in gleichgelagerten Sachen stets die Verfahren ruhen läßt. Nachdem der Vertreter des Antragstellers jedoch mehrfach auf einer Entscheidung bestanden hat, konnte die Kammer das unmittelbar bevorstehende Entschädigungsgesetz nicht mehr abwarten.

Hiernach rechtfertigt sich die getroffene Entscheidung.

Kostenentscheidung nach Art.63 REG in Verbindung mit § 7 der 2.Ausführungsverordnung zum REG.

[Handwritten signatures]

In bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis
zum 31. Okt. 1953 einschl.
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseati-
schen Oberlandesgericht nicht eingereicht
worden. Hamburg, den 2. Nov. 1953
Die Geschäftsstelle
des Hanseatischen Oberlandesgerichts



[Handwritten signature]
Justizinspektor